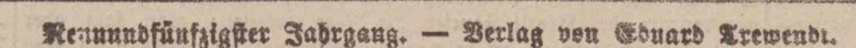
Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 396 Mittag-Ausgabe.


Neunundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Montag, den 26. August 1878.

Deutschland.

Berlin, 24. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Kreisgerichts-Secretär Bauch in Rahden den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Der bisherige Privatdocent Dr. Heinrich Fasbender ist zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Facultät der Universität zu Berlin ernannt worden. Am Gymnasium zu Warburg ist der ordentliche Lehrer Schüngel zum Oberlehrer befördert worden. — Der bisherige Regierungs-Baumeister Wilhelm Werres ist zum königlichen Landbaumeister ernannt und demselben die technische Hilfsarbeiterstelle bei der königlichen Regierung zu Trier verliehen worden.

Berlin, 24. Aug. [Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz] begab Sich gestern früh vom Neuen Palais in das Königl. Stadtschloß zu Potsdam und demnächst um 10 Uhr mit Sr. Majestät dem König der Niederlande, den Königlichen Prinzen und den anwesenden Fürstlichen Gästen zur Parade nach dem Lustgarten. Mittags um 12¾ Uhr empfing Se. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz Se. Königliche Hoheit den Prinzen Friedrich der Niederlande auf dem Bahnhofe und geleitete Höchstdenselben in das Stadtschloß. Um 4 Uhr Nachmittags fand im Marmorsaale des Stadtschlosses ein Paradediner von 180 Gedecken statt. Se. Kaiserliche Hoheit brachte während dessen einen Toast auf Se. Majestät den König der Niederlande aus, welchen Allerhöchstdieser mit einem Toast auf Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin, Ihre Kaiserlichen Hoheiten den Kronprinzen und die Kronprinzessin und das Königliche Haus erwiderte. Nach dem Diner, um 6¾ Uhr, begaben Sich Se. Kaiserliche Hoheit mit Sr. Majestät dem Könige der Niederlande, Ihren Königlichen Hoheiten den Prinzen Carl und Albrecht, sowie deren Gefolge, mittels Extrazuges nach Berlin, wo im Opernhause ein Théâtre paré stattfand. Zur Aufführung kamen „Das goldene Kreuz“ von Ignatz Brüll und ein Tanzdivertissement aus „Morgano“. Abends um 10¼ Uhr kehrten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nach Potsdam zurück. (Reichsanz.)

*** **Berlin**, 25. August. [Confiscation. — Verhaftung. — Nobiling.] Polizeibeamte confiscirten in den öffentlichen Localen und Conditoreien „Die Wage“, welche von Dr. Guido Weiß herausgegeben wird. Incriminirt ist der Artikel „Das Untergrabungsgesetz.“ Man fand in der Expedition nur sehr wenige Exemplare vor. — Der bisherige Redacteur der „Berliner Freien Presse“, Paul Pulkrabek, ist am Sonnabend Nachmittag verhaftet worden. Die Nr. 195 und 196 des Blattes sind wegen der Artikel „Das Henkerbeil“ und „Das Untergrabungsgesetz“, welcher letzterer aus der „Wage“ reproducirt war, confiscirt worden. In der Expedition fand man nur 4, bezw. 11 Nummern, dagegen war die Ausbeute in den Restaurationen ergiebiger. Paul Pulkrabek war früher Subalternbeamter und wurde seiner socialistischen Gesinnung wegen seines Dienstes entlassen, später ernährte er sich als Schreiblehrer und trat dann in die Redaction der „Berliner Freien Presse“ ein. — Nobiling wird nächstens in eine Irrenheilanstalt übergeführt werden. Seit seinem Selbstmordversuch war er gefesselt, doch hat man ihn seit einigen Tagen der Fesseln entledigt; er wird dafür von einem Wärter fortwährend beaufsichtigt. Es ist aus dem Verbrecher nichts heraus zu bekommen. Seine Aussagen überhaupt, soweit er von selbst spricht oder Antworten auf Fragen giebt, lassen auf Geistesstörung schließen, wie dies in Folge der Lädirung des Gehirns überhaupt wahrscheinlich erscheint. Die persönlichen Aeußerungen bedeutender Aerzte, welche den Verbrecher gesehen und beobachtet haben, einigen sich darin, daß Nobiling kaum seine geistigen Kräfte wiedererlangen könnte. Die Ueberführung in eine Irrenanstalt hat allerdings zunächst den Zweck, Nobiling in Betreff seines Geisteszustandes besser beobachten zu können, als dies im Gefängniß thunlich ist. Von einer Seite wird übrigens behauptet, daß Nobiling Simulant sei.

= **Berlin**, 25. Aug. [Fürst Bismarck. — Das Socialistengesetz. — Der Münz-Congreß. — Die Vorgänge in Petersburg. — Confiscation. — Die Wilhelmsspende.] Nach hier eingegangenen Privatnachrichten bereitet sich in dem stillen Badeort Gastein für die nächsten Wochen eine ziemlich lebhafte politische Thätigkeit vor. Der Reichskanzler ist von einem Mitgliede seiner Kanzlei begleitet, deren Chef, Geh.-Rath Tiedemann, an Stelle des Grafen Wilhelm Bismarck dahin berufen worden ist. Graf Hatzfeld, der neue Botschafter bei der Pforte, und Herr v. Keudell, der Botschafter in Rom, werden in Gastein vom Reichskanzler Instructionen für ihre Mission erhalten. Als unrichtig wird es bezeichnet, daß Fürst Bismarck länger als bis etwa zur dritten Woche des September von Berlin abwesend sein dürfte. Es wird nach wie vor versichert, der Reichskanzler habe die Absicht, an den Debatten über das Socialistengesetz theilzunehmen, und es liegt doch ziemlich auf der Hand, daß hierzu die erste Lesung den geeignetsten Anlaß bieten möchte. Uebermorgen wird das Plenum des Bundesrathes über das Socialistengesetz beschließen. Es ist daran zu erinnern, daß die Plenarberathungen des Bundesraths nur in sehr seltenen Fällen gegen die Ausschußanträge sich wenden und die in den Ausschüssen erzielten Resultate eine principielle Abänderung erfahren. Ueber die Ausschuß-Verhandlungen sind die verschiedensten Gerüchte in Umlauf gesetzt; völlig unglaubhaft sind für Jeden, der die Verhältnisse auch nur einigermaßen kennt, die sogar im Wortlaut mitgetheilten Aeußerungen einzelner gegnerischer Mitglieder des Ausschusses. Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß Baiern die lebhaftesten Anstände gegen das geplante Reichsamt für Presse und Vereinswesen erhoben hat und den Ersatz dieser Recursinstanz durch den Bundesrath anstrebte und damit also auf ähnliche Einrichtungen in dem früheren deutschen Bundestag zurückzukommen wünschte. Es liegen Anzeichen dafür vor, daß diese Bestrebungen sich Geltung verschafft haben. In wie weit dies der Fall ist, wird man ja in Kurzem erfahren. Jedenfalls ist es ganz unrichtig anzunehmen, daß der Entwurf vor Eröffnung der Session an die Reichstagsmitglieder vertheilt werden würde. — Die deutsche Regierung hatte zu dem internationalen Münz-Congreß in Paris, durch welchen bekanntlich in der Hauptsache ein gleicher Werth für die Goldmünzen und Doppelwährung beschlossen werden sollte, eine ablehnende Haltung eingenommen. Auf Antrag Italiens ist nun die deutsche Regierung wiederholt aufgefordert worden, den Congreß zu beschicken, hat indessen soeben und zwar in denselben verbindlichen Formen, in denen die Einladung erfolgte, die Theilnahme abgelehnt. Als Hauptmotiv dafür ist die erst vor wenigen Jahren erfolgte Einführung der Gold-Währung bezeichnet, welcher Thatsache gegenüber man deutscherseits doch außer Stande wäre, sich anderweiten Beschlüssen des Congresses zu fügen, wie ja eine Erklärung in ähnlichem Sinne auch von England abgegeben wäre. — Der russische Minister des Innern, Timaschew, ist gestern ohne Aufenthalt hier durch und nach Petersburg gereist. Man weiß, daß seine beschleunigte Rückkehr mit den Vorgängen in Petersburg zusammenhängt. Die russischen Behörden, welche enorme Anstrengungen aufbieten, um die Meuchelmörder des Generals Mesenzew zu ermitteln, haben sich an alle auswärtigen Polizeibehörden mit der Bitte um Unterstützung ihrer Bemühungen und womöglich zur Auffindung jener geheimen internationalen Verbindungen gewendet, aus denen die verfolgten Mörder hervorgegangen sein sollen. — In der jüngsten Sitzung des Staatsministeriums sollen auch die Welfenexcesse in Harburg Gegenstand der Berathung gewesen sein. — In den letzten Tagen sind hier mehrfache Confiscationen vorgekommen. Die „Berliner freie Presse“ ist wegen des Artikels „Das Beil des Henkers“ nachträglich confiscirt worden; ebenso hat man die neueste Nummer der „Wage“ confiscirt, und gestern Nachmittag ist der Chefredacteur der „Berl. fr. Pr.“, Pulkrabeck, verhaftet worden. — Am 1. September werden die Sammlungen für die Wilhelmsspende definitiv abgeschlossen. Es können bis dahin Beiträge noch an die Centralsammelstellen abgeführt werden.

[In den deutschen Münzstätten] sind bis zum 17. August 1878 geprägt worden an Goldmünzen: 1,232,616,000 M. Doppelkronen, 365,536,020 Mark Kronen, 27,969,845 M. halbe Kronen, hiervon auf Privatrechnung 306,671,340 M.; an Silbermünzen: 71,652,415 M. 5-Markstücke, 98,509,686 Mark 2-Markstücke, 148,879,149 M. 1-Markstücke, 71,486,388 M. 50-Pfennigstücke, 35,717,718 M. 20 Pf. 20-Pfennigstücke. Die Gesammt-Ausprägung an Goldmünzen betrug: 1,626,121,865 M., an Silbermünzen: 426,245,356 Mark 20 Pf.

Potsdam, 24. Aug. [Die Heirath.] Heute Nachmittag 1 Uhr hat im Königlichen Stadtschlosse zu Potsdam und zwar in dem an den Marmorsaal grenzenden Saale, dem Bronzezimmer, welches zu den Gemächern Ihrer Majestäten gehört, denselben, die in diesen Tagen die Wohnung des neuvermählten Paares sein werden, die Vollziehung der Ehepacten durch Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Marie von Preußen und Se. Königl. Hoheit den Prinzen Heinrich der Niederlande und in unmittelbarem Anschluß daran der standesamtliche Act stattgefunden. Denselben vollzog der Minister des Königlichen Hauses, Staatsminister Frhr. v. Schleinitz, in dessen Begleitung sich der Geheime Ober-Regierungsrath v. Bötticher befand, in Gegenwart des Oberst-Kämmerers Grafen v. Redern und des Königl. niederländischen Gesandten v. Rochussen. Als Zeugen Ihrer Königl. Hoheiten waren zugegen der Großherzog zu Sachsen, der Prinz Friedrich der Niederlande und der Prinz Albrecht von Preußen. Die beiden Acte geschahen an getrennten Tafeln, welche an der Lustgartenseite des Saales vor einander standen; dieselben waren mit purpursammetnen Decken mit breiter goldener Einfassung bedeckt, auf denen ein silbernes, in ciselirter Arbeit gehaltenes Schreibzeug stand. — Die Trauung wird, wie schon berichtet, Abends 7 Uhr in der Trau-Kapelle des Neuen Palais der Königliche Hofprediger, Ober-Consistorial-Rath Dr. Kögel, vollziehen. (N. Pr. Z.)

Potsdam, 24. August. [Zu der heute Abend stattgehabten kirchlichen Vermählungsfeier] wurden der Bräutigam, Prinz Heinrich der Niederlande, und Se. Majestät der König von Holland von königlichen Stallmeistern in einem sechsspännigen Hof-Galawagen abgeholt und von zwei Zügen der Garde-du-Corps nach dem Neuen Palais geleitet. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Braut begab sich in dem sechsspännigen Hof-Brautwagen eben dahin. An der Kapelle, wo das hohe Brautpaar unter den Klängen des Meyerbeer'schen Krönungsmarsches seinen Einzug hielt, wurde dasselbe von der Hofgeistlichkeit empfangen. Der Domprediger Kögel hielt die Traurede, welcher als Text der Spruch: „Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen“ zu Grunde gelegt war, und betonte dabei die alte Familien-Verbindung, die zwischen dem Hohenzollernschen und dem Oranischen Fürsten-Hause bestanden habe und daß die heutige Verbindung von beiden benachbarten und befreundeten Nationen mit den wärmsten Sympathien begleitet werde. An den um 7 Uhr 20 Minuten erfolgten Ringewechsel schloß sich die kirchliche Einsegnung des hohen Paares. Das Händel'sche Hallelujah beendete die kirchliche Feier. Das hohe Paar begab sich hierauf in den Grottensaal und nahm unter dem dort aufgestellten Thron die Glückwünsche der Allerhöchsten Verwandten entgegen. Hieran schloß sich die Defilir-Cour sämmtlicher geladenen Gäste, unter denen sich vom diplomatischen Corps die Chefs und Militär-Attachés der Botschaften und Gesandtschaften befanden. Nach der Cour fand Galatafel im Marmorsaale statt, wobei Se. K. K. Hoheit der Kronprinz nach der Suppe den Toast auf das Wohl der Neuvermählten ausbrachte. Bei dem an die Galatafel sich anschließenden Fackeltanz gingen die Minister Maybach, Hobrecht, Graf Eulenburg, Hofmann, v. Stosch, v. Kameke, v. Schleinitz, Graf Stolberg und die Generale v. Loën, v. Boyen und v. Groß genannt v. Schwartzhoff voran. — Die Rückfahrt des hohen Paares nach dem Stadtschloß erfolgte durch die festlich erleuchtete Sanssouci-Allee.

Posen, 24. Aug. [Vertagung.] Die „Ostd. Ztg.“ berichtet: Heute früh um 8½ Uhr fand die Criminalverhandlung wider den stellvertretenden Redacteur der „Ostd. Ztg.“ Herrn J. Wiener statt, und zwar vor der Ferien-Deputation des hiesigen königlichen Kreisgerichts, unter Vorsitz des Herrn Kreisgerichtsrath Gregor. Als Beisitzer fungirten die Herren Kreisrichter Binkowski und Assessor Warnecke. Als Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft fungirte Herr Staatsanwalt Heinemann. Wiener ist angeklagt, durch Abfassung und Veröffentlichung des „Die Hinrichtung Hödels“ überschriebenen Leitartikels in Nr. 410 der „Ostd. Ztg.“ Se. Kaiserliche Königliche Hoheit den Kronprinzen des Deutschen Reiches beleidigt zu haben. Der Gerichtshof beschloß nach Anhörung des Angeklagten auf den Antrag des Vertheidigers, des Herrn Rechtsanwalts Naschinski, einen Indicienbeweis über die Behauptung des Angeklagten zu erheben, daß der hauptsächlich incriminirte Anfang des Artikels über „Die Hinrichtung Hödels“ durch ein Versehen in der Setzerei oder Redaction irrthümlich an die Spitze dieses Artikels, statt an die Spitze des zweiten den neuen socialdemokratischen Gesetzentwurf behandelnden Leitartikels gerathen sei. Es werden hierüber vernommen werden als Sachverständiger der Chefredacteur der „Posener Ztg.“, Herr Dr. Wasner, und als fernere Zeugen der metteur en pages der „Ostd. Ztg.“, Herr Lehnert, und ein Setzer derselben, Herr Tietze.

Kiel, 24. Aug. [Sr. Majestät Kanonenboot „Nautilus“] ist nach einer Abwesenheit von 28 Monaten, während welcher es sich auf den Stationen Ostasiens und des Mittelländischen Meeres aufhielt, heute in den hiesigen Hafen wieder eingelaufen.

△ **Eisenach**, 23. Aug. [Der 19. Vereinstag des allgemeinen Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.*) III] In der zweiten Hälfte der heutigen Hauptversammlung wurde zur Verhandlung der gemeinsamen Angelegenheiten aller Genossenschaften übergegangen. Zunächst kam ein Antrag des Anwalts zur Discussion, hervorgegangen aus den Erfahrungen, die in den letzten wirthschaftlich schlechten Jahren gemacht wurden, als auch Genossenschaften durch Mißverwaltung oder Betrügereien der Vorstände oder Beamten in Verlust gerathen sind, und deshalb selbst innerhalb gut geleiteter Genossenschaften berechtigter oder unberechtigter Weise Mißtrauen gegen die Verwaltung entstanden ist. In ganz verschiedenartigen Fällen haben Vereine Geschäfts-Revisionen und Inventuren durch unbetheiligte Sachverständige vernehmen zu lassen beschlossen, jedoch dazu ungeeignete Personen, z. B. Bücherrevisoren, denen das Genossenschaftswesen durchaus fremd war, genommen; oder aber sie haben sich dieserhalb an die Anwaltschaft gewendet, welche geeignete Personen in der Nähe der Vereinsorte vorzuschlagen kaum in der Lage war. Danach erscheint es angemessen, für solche Fälle die Unterverbandsdirectoren in erster Linie in Anspruch zu nehmen, die in Gemeinschaft mit dem Anwalt, Genossenschaften in Calamitäten möglichst zu unterstützen verpflichtet sind. Es lautete nun der von Dr. Schneider als Referenten begründete Antrag des Anwaltes folgendermaßen:

Der Allgemeine Vereinstag beschließt:

Es wird den Directoren der Unterverbände dringend empfohlen:

1) Sachverständige, im kaufmännischen Rechnungswesen erfahrene und mit der genossenschaftlichen Organisation vertraute Männer zum Behufe von Geschäftsrevisionen und Inventuren auf Anrufen der einbezirkten Vereine, unter vorheriger Vereinbarung über die zu gewährenden Honorarsätze, bereit zu halten, und die Vornahme solcher Revisionen im Allgemeinen zu befördern;
2) Falls die Angelegenheiten eines Vereines bis zur Gefährdung seines Bestandes gediehen sind, demselben auf Anrufen, unter Zuziehung des Anwaltes, mit Rath und That zur Seite zu stehen, um womöglich den Bruch zu verhüten.

Der Antrag wurde von keiner Seite bekämpft. Einzelnen Deputirten ging er noch nicht weit genug. Walden aus Gotha wünschte, daß von dem allgemeinen Verbande ständige Reise-Inspectoren angestellt würden, welche periodische Inspectionen bei den einzelnen Vereinen abzuhalten hätten. Franke aus Meißen wies auf den schmählichen Zusammenbruch des Vorschußvereins zu Roßwein hin, wo einer langjährigen Mißwirthschaft noch rechtzeitig zu steuern vielleicht gelungen wäre, wenn eine kleinere Minderheit der Mitglieder die Vornahme einer Geschäftsrevision hätten durchsetzen können und beantragte deshalb durch Streichung der Worte „der einbezirkten Vereine“ die Nothwendigkeit eines der Revision voraufgehenden Generalversammlungsbeschlusses auszuschließen dergestalt, daß auch einzelne Mitglieder auf ihre Kosten die Revision vornehmen lassen könnten. Diesem Redner traten Mayer aus München und Parisius aus Berlin entgegen; wenn Revisionen ohne Antrag des Vereins durch die Unterverbands-Directoren oder die Anwaltschaft veranlaßt werden können, so werden die zur Controle verpflichteten Organe sich von der Verantwortlichkeit entlastet fühlen, auch die Mitglieder werden sich in eine, ihren und der Genossenschaft Interessen schädliche Sicherheit einwiegen, überdies würde die in jüngster Zeit in gewissen Kreisen hervortretende Neigung, die Genossenschaften einer Regierungsaufsicht zu unterwerfen, dadurch Nahrung gewinnen, wogegen alle Genossenschafter darüber einig seien, daß solche Regierungsaufsicht durchaus schädlich sei. Nachdem auch der Referent Dr. Schneider sich gegen den Abänderungsantrag ausgesprochen hatte, wurde derselbe verworfen und der Antrag des Anwaltes einstimmig angenommen.

Der Director des thüringenschen Verbandes, Justizamtmann Schwanitz von Ilmenau, referirte über einen zweiten Antrag des Anwalts dahin lautend:

Der allgemeine Vereinstag beschließt:

Es ist die Pflicht der Vorstände und Aufsichtsräthe der dem Allgemeinen Verbande angehörigen Vereine, die Beschlüsse und Verhandlungen der Allgemeinen Vereins- sowie der Unterverbands-Tage in der nach jedem derselben stattfindenden Generalversammlung nach Maßgabe der ihnen zukommenden gedruckten Mittheilungen und Berichte zur Kenntniß der Mitglieder zu bringen.

Dieser Antrag, für den auch Dr. Landgraf von Stuttgart eintrat, wurde mit einer von Siltmann-Pillkallen und Hopf-Insterburg beantragten Ergänzung, wonach die betreffenden Verhandlungen in der Generalversammlung auch „zur Besprechung“ zu bringen seien, einstimmig angenommen, nachdem Dr. Schneider die Ergänzung, als der Absicht des Anwalts entsprechend, befürwortet hatte.

Ein Antrag des Consumvereins „Tiefbau zu Rüdersdorf bei Berlin“, der in sehr detaillirter Weise für das von vielen Genossenschaften eingeschlagene Verfahren, das zum Ankauf eines Geschäftshauses nöthige Capital durch sogenannte Hausantheile aufzubringen, einzelne Maßregeln empfiehlt, wurde von dem Vorsteher des Vereins, Obersteiger Dietrich, näher begründet. Die weitere Berathung wurde indessen vertagt.

Damit schloß die Sitzung, zu deren Eingang nach einer kurzen Ansprache des Vorsitzenden Nizze die Versammlung vom Bezirks-Director Coutray im Auftrage der Großherzoglichen Regierung, vom Bürgermeister Erle Namens der Stadt Eisenach und vom Vorsitzenden des hiesigen Vorschußvereins, Franck, Namens desselben sehr freundlich begrüßt war.

München, 24. August. [Der König] hat anläßlich seines morgen stattfindenden Geburtsfestes dem Finanzminister Riedel das Komthurkreuz des Kronenordens und dem Erzbischof Schreiber von Bamberg das Komthurkreuz des Michaelordens verliehen.

München, 25. Aug. [Kunstausstellung.] Mit Genehmigung des Königs findet im nächsten Jahre hier eine internationale Kunstausstellung statt, welche sich jedes 4. Jahr wiederholen soll. Der König hat das Protectorat über diese Ausstellungen übernommen.

Oesterreich.

*** **Wien**, 23. August. [Von der zweiten Armee.] Daß nach dem Falle von Serajewo Feldzeugmeister Philippowic zum Commandanten der zweiten Armee ernannt wird, daß ihm in dieser seiner neuen Eigenschaft vier Armeecorps untergeordnet werden, spricht wohl lauter als jeder langathmige Commentar für die Erkenntniß der dringenden Nothwendigkeit, mit solchen Mitteln in Bosnien aufzutreten, daß jeder Widerstand sofort im Keime erstickt werden kann und Oesterreich sich daselbst häuslich eingerichtet hat, ehe die Möglichkeit neuer europäischer Verwickelungen an uns herantritt. Die letztere Eventualität liegt wahrlich nicht so fern, wie die Officiösen uns einreden möchten. Der Krieg zwischen der Pforte und Montenegro hat bereits wieder begonnen, da Hussein Pascha Podgorizza nicht räumen will; der in Anatolien kann sich binnen weniger Tage aufs Neue entzünden, weil Derwisch Pascha sich hinter die Lazhen versteckt, um nicht von Batum abziehen zu müssen. Und wie die Lazhen, mit denen die Pforte unter einer Decke spielt, sich laut der Protection Englands rühmen, die ja Northcote nicht einmal im Parlament unumwunden abzuleugnen wagt: so sind es vom Czar geschenkte und von russischen Artilleristen bediente schwere Geschütze Krupp'scher Factur, die gegen die Mauern von Podgorizza donnern. um dessen Herausgabe an Montenegro auf Grund der Congreßacten zu erzwingen. Da gleichzeitig der unumstößliche Nachweis in Mostar und durch die in Serajewo aufgefundenen Papiere geführt worden ist, daß Serbien in der Possawina und Montenegro in der Herzegowina aufs Thätigste in den

*) Nachdruck nicht gestattet.

Aufstand eingreifen, wird wohl jeder Unbefangene sich sagen, daß bei all' ihrer Großmannssucht die beiden chauvinistischen Knäse doch nur darum sich so weit vergessen können, Oesterreich und der Pforte auf einmal Schach zu bieten, weil sie wissen, daß sie in beiden Richtungen den „Weißen Czaren" hinter sich haben. Aber selbst ehe solche europäische Verwicklungen eintreten, erfordert unsere eigene Lage gebieterisch ein Auftreten mit größeren Massen. Es stellt sich z. B. jetzt heraus, daß wir am 14. in Banjaluka nahe an einer Bartholomäusnacht waren, die nur durch die schneidige Präcision verhindert ward, womit ein Lieutenant an der Spitze einer Batterie gerade noch im rechten Momente aus Gradiska angedonnert kam, sei es auf eigene Eingebung, sei es auf telegraphischen Bericht der Bedrohten nach dem Hauptquartiere und auf telegraphische Weisung des Feldzeugmeisters nach Gradiska. Ebenso wenig sind die Dinge in der Herzegowina so ganz glatt abgelaufen. Der Leser erinnert sich noch der fünf Compagnien, die am 13. bei dem Vormarsche von Stolac auf Ljubinje, wie sich jetzt herausstellt, nicht von Insurgenten, sondern von Montenegrinern in dem Dorfe Ravenica angegriffen und nach Stolac zurückgeworfen wurden. Nunmehr erfahren wir, daß auch die Garnison in Stolac selbst durch die nachrückenden Herzegowiner und Montenegriner arg bedrängt worden sein muß. Feldmarschall-Lieutenant Joannovic mußte mit beinahe zwei vollständigen Gebirgsbrigaden nach Stolac aufbrechen, die Feinde in „mehrstündigem heftigen Gefechte" aus ihren Stellungen vertreiben — erst so gelang es ihm mit einem Verluste von 10 Todten und 32 Verwundeten die Verbindung mit der „eingeschlossen" gewesenen Besatzung von Stolac wiederherzustellen. Das sind ja wohl lauter Motive für Oesterreich, mit erdrückenden Massen aufzutreten und schnell ein Ende zu machen!

Salzburg, 24. Aug. [Se. Majestät der Deutsche Kaiser] hat heute Nachmittag kurz vor 3 Uhr die Reise nach Gastein fortgesetzt. Zur Verabschiedung waren Graf Thun und Generalmajor Graf Grünne auf dem Bahnhofe anwesend, woselbst Se. Majestät geruhten, sich den Prinzen Rohan und andere distinguirte Persönlichkeiten vorstellen zu lassen und von Damen der Aristokratie Blumenbouquete entgegen zu nehmen. Vor dem Hotel und bei dem Bahnhofe hatte sich ein zahlreiches Publikum zur Begrüßung Sr. Majestät eingefunden. — Erzherzog Ludwig Victor stattete dem Kaiser heute Vormittag in dem Hotel einen Besuch ab.

Bad Gastein, 24. August, Abends 8 Uhr. [Se. Majestät der Deutsche Kaiser] ist soeben in einem vierspännigen offenen Wagen wohlbehalten hier eingetroffen. Am Eingange zu dem Curorte wurde Se. Majestät von dem Reichskanzler Fürsten Bismarck begrüßt; vor dem Badeschlosse wurde Allerhöchstderselbe von der Gemeinde-Repräsentation, der Curcommission und hervorragenden Curgästen, als General v. Neumann, Staatsminister v. Patow, Oberstkämmerer Graf Redern, Graf Schulenburg, Graf Rittberg u. A. bewillkommnet. Vor dem Curorte war eine Ehrenpforte errichtet. Die Stadt ist reich mit deutschen und österreichischen Flaggen geschmückt. Ueberall wurde der Kaiser mit jubelnden Zurufen begrüßt. Eine große Anzahl von Damen überreichte Blumensträuße, welche Se. Majestät huldvoll und sichtlich erfreut entgegennahm. Der Kaiser hat wieder im Badeschlosse Wohnung genommen, dessen hohe Treppen derselbe mühelos erstieg.

Graz, 25. August. [Der hier tagende Journalistentag] wurde von Dr. Portugall als Vertreter der Stadt Graz begrüßt. Den Vorsitz führen Dr. Kletke (Berlin), Lecher (Wien), Rosegger (Graz); als Vertreter des Landmarschalls ist Ritter Schreiner anwesend. In der Angelegenheit des Journalisten-Verbandes wurde eine Commission niedergesetzt, welche aus Dr. Kletke (Berlin), G. Davidsohn (Berlin), Rittweger (Frankfurt a. M.), Nordmann, Schembera (Wien) besteht. Für die nächstjährige Versammlung des Journalistentages wurden die Städte: Berlin, Nürnberg, Stuttgart, Koburg und Weimar in Vorschlag gebracht.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 22. Aug. [Waddington über Frankreichs Rolle auf dem Berliner Congresse. — Ministerrath. — Aus der Association Française. — Arbeitermeeting. — Königin Christine †.] Der Generalrath der Aisne hat, wie gemeldet, den Minister des Aeußeren neuerdings zu seinem Präsidenten gewählt. Bei dem herkömmlichen Banket in der Präfectur ließ sich Waddington über die Rolle Frankreichs auf dem Berliner Congreß vernehmen. „Wir sind, sagte er, zum Congreß gegangen mit dem bestimmten formellen Auftrage, an der Wiederherstellung des Friedens zu arbeiten, die Neutralität und Freiheit Frankreichs aufrecht zu halten. Diesen Auftrag haben wir erfüllt. Wir haben den Frieden zurückgebracht, der mehr als einmal durch die Ansprüche des Einen oder des Anderen bedroht wurde, und Frankreich ist von Berlin zurückgekehrt, ebenso frei von Verpflichtungen, als es dorthin gegangen. Aber wir haben mehr gethan. In allen Fragen, wo wir nicht Gefahr liefen, Frankreich aus seiner Neutralität heraustreten zu lassen, haben wir den Einfluß ausgeübt, der naturgemäß einer großen Nation gebührt, wenn ihre Stimme unparteiisch und uneigennützig ist. Die Rumänen und die Griechen, unsere herkömmlichen Schützlinge im Mittel-Meere, haben Dank unserer beharrlichen Intervention ernstliche Vortheile erlangt, wir haben alle Anstrengungen gemacht, damit die Türken baldmöglichst von der fremden Occupation befreit würden. Was die großen im Orient so schwer einzubürgernden Principien der bürgerlichen und religiösen Gleichheit anlangt, so haben wir stets die weiteste und vollständigste Anwendung derselben empfohlen und die von uns vorgeschlagenen Formeln sind vom Congreß angenommen worden. Frankreich hat im Orient eine ihm eigene Clientschaft, diejenige der katholischen Bevölkerungen; auch diese haben ihre Freiheiten bestätigt, ihre Beziehungen zu ihren hierarchischen Oberhäuptern überall verbürgt gesehen. Frankreich besitzt in Jerusalem und an den heiligen Stätten überlieferte Rechte und Privilegien; zum ersten Male sind dieselben in den europäischen Verträgen formell anerkannt worden. Dies ist in wenigen Worten, was die französischen Bevollmächtigten in Berlin gethan haben. Sie haben den Frieden gesichert, sie haben beständig die großen Principien vertheidigt, auf welchen unsere neuere Gesellschaft beruht. Sie haben die Ehre und Würde Frankreichs aufrecht gehalten und sie haben für Frankreich die Achtung Europas von Berlin heimgebracht. Das Werk des Congresses war und ist noch der Gegenstand eben so leidenschaftlicher als ungerechter Angriffe. Der Augenblick, es in seiner Gesammtheit zu beurtheilen, ist noch nicht gekommen und kann erst dann kommen, wenn es vollständig ausgeführt sein wird. Der Berliner Vertrag ist ein Werk der Ausgleichung und Abwägung, durch welches die Mächte, im Maße des Möglichen und mit Berücksichtigung der vollendeten Thatsachen, eine Menge von nebenbuhlerischen, einander widerstrebenden Ansprüchen, Forderungen und Weigerungen zu versöhnen gesucht haben. Ich halte dafür, daß der Vertrag eine billige und verhältnißmäßig dauerhafte Lösung der orientalischen Frage ist, unter einer Bedingung jedoch: daß er in allen seinen Bedingungen vollständig und ehrlich ausgeführt werden wird, und auf die Sicherung dieses Resultats wird die französische Regierung alle ihre Anstrengungen richten." So der Minister des Aeußern unter großem Beifall der Tafelgenossen. Nach ihm hielt auch Saint-Vallier, der Vicepräsident des Generalraths eine kleine Rede, worin er erklärte, daß er seine Mission, das gute Einvernehmen zwischen Frankreich und Deutschland zu erhöhen, gewissenhaft erfüllt zu haben glaube, daß in dieser Beziehung seit 6 Monaten ein großer Schritt gethan worden. — Heute fand unter Mac Mahon's Vorsitz ein großer Ministerrath statt, an welchem alle Minister mit Ausnahme Bardoux' Theil nahmen. De Marcère hatte sich von Messei und Waddington von Laon eingefunden. Beide werden aber morgen wieder abreisen. Mac Mahon soll in diesem Conseil eine große Zahl von Begnadigungen für Deportirte in Noumea unterzeichnet haben. Es ist auch, wie es heißt, neuerdings wieder von der Absetzung der Untergouverneure des Credit Foncier die Rede gewesen; man sagt aber nicht, daß ein Beschluß gefaßt worden. Dufaure geht nächsten Dinstag nach der Charente. De Marcère wird am Sonntag in Montagne eine Rede halten, und zwar beabsichtigt er, nach dem „National", die große Wichtigkeit der bevorstehenden Senatorenwahl ins Licht zu stellen. Bardoux kommt nächste Woche nach Paris zurück. Er wird dann auch den Vorsitz des wissenschaftlichen Congresses übernehmen, der heute in der Sorbonne begonnen hat. Einstweilen präsidirt Fremy vom Institut, der heute einen Vertrag über Fabrikation von Soda und von Stahl gehalten hat. Zum ersten Mal seit dem Kriege wohnen dieser alljährlichen Versammlung der Association française, deutsche Gelehrte bei. Man bemerkt unter ihnen Virchow und Häckel. Auch Gambetta erschien in der heutigen Sitzung und wurde mit lebhaftem Beifall begrüßt. — An den Straßenecken ist heute eine Affiche angeschlagen worden, welche ein Meeting der fremden Arbeiter, Freunde des Friedens zwischen den Völkern, für nächsten Sonntag unter dem Vorsitz Victor Hugo's ankündigt. — Die Königin Christine ist verwichene Nacht in Sainte-Adresse bei Havre gestorben.

Belgien.

Brüssel, 20. Aug. [Ultramontane Agitationen.] Die Drohungen der ultramontanen Brügger Blätter, welche den liberalen Ministern eine höchst mißliebige Begrüßung in Aussicht stellten, sofern diese es sich würden beikommen lassen, den König bei seinem gestrigen Besuche der Stadt Brügge zu begleiten, haben sich nicht verwirklicht. Die Schuld Jener, schreibt man dem „Frankf. Journ.", ist dies allerdings nicht. Sie hatten überall, wo der königliche Zug vorüberkam, die Ihrigen postirt, und diese haben es auch mehr denn einmal versucht, den allgemeinen Jubel, womit der König, die Königin und die drei sie begleitenden Minister, Sainctelette, Rolin und van Humbeeck, begrüßt wurden, durch den Ruf „Es lebe Ruzette!" (bekanntlich der vom liberalen Cabinet abgesetzte Gouverneur von Westflandern) zu stören, aber die Volksmenge erstickte diese Versuche. Nur einmal gelang es ihnen, eine momentane Aufregung zu provociren. Der Sohn eines Glöckners, aufgestachelt jedenfalls von den ultramontanen Agenten, ließ den Ruf: „Nieder mit Leopold, es lebe Ruzette!" ertönen. Kaum aber war dies geschehen, so stürzten schon mehrere Bürgergardisten auf ihn zu und bemächtigten sich seiner, ungeachtet des Widerstandes, den seine Umgebung einige Momente zu leisten versuchte. Der König setzte seinen Weg ruhig fort, ohne auch nur den Kopf umzuwenden. Außer diesem Zwischenfall verlief der königliche Ausflug auf das Erfreulichste. Die Einweihung der Statue van Eyk's, sowie das darauf folgende Musikfest boten viel des Interessanten, und bei der Abreise von Brügge wollten die den Majestäten und den Ministern gebrachten Huldigungen der vlämischen Bevölkerung gar kein Ende nehmen. Es hat mithin auch in Brügge der Liberalismus einen großen Sieg gefeiert, ganz abgesehen davon, daß sich auch der größte Theil der wahren Katholiken tadelnd von dem Treiben einer Partei abwendet, deren Tendenzen alle nationalen Traditionen der Niederlande verkennen und verleugnen. — Der Senat hat gestern seine Arbeiten wieder aufgenommen, die Wahl der vier Antwerpener Senatoren für gültig erklärt und sein Bureau definitiv constituirt. Der Fürst de Ligne wurde wieder einstimmig (zwei weiße Stimmzettel ausgenommen) zum Präsidenten erwählt. Heute wird der Senat die Gesetzentwürfe betreffs des neuen Unterrichtsministeriums und morgen die Modificationen des Wahlcodex discutiren und votiren. Donnerstag beginnen die Festlichkeiten der silbernen Hochzeitsfeier des Königspaars, die mit einem ganz ungewöhnlichen Glanz gefeiert werden soll. Brüssel hat die großartigsten Vorbereitungen getroffen und es giebt sich allseitig der größte Wetteifer kund, um dieses Ereigniß in würdiger, nationaler Weise zu feiern.

Amerika.

Newyork, 10. Aug. [In Bezug auf den Ex-Präsidenten U. S. Grant] schreibt man der „Voss. Ztg.": Es ist nicht zu leugnen, daß vielfach von einer dritten Candidatur Grant's für die Präsidentschaft gesprochen wird; allein es ist ein böses Zeichen, daß gerade nicht die anständigsten und ehrlichsten Leute am lautesten für Grant's Wiedererwählung schreien. Der Umstand, daß die Mitglieder des Whisky-Ringes alle Anderen an Eifer für Grant's dritten Präsidentschaftstermin übertreffen, hat kürzlich der „N. Y. World" folgenden, leider fast unübersetzbaren Witz entlockt: „Queerly enough, the man of iron seems to be demanded almost exclusively by the men of steal" (statt steel), zu deutsch: „Sonderbar genug, der Mann von Eisen scheint fast allein von den Männern des Stehlens (Stählens) verlangt zu werden."

[Ueber das schreckliche Unglück auf dem Monte Cevedale] geben der „Post" noch folgende nähere Mittheilungen aus St. Gertraud im Suldenthal vom 19. August zu: Nach dieser Mittheilung beläuft sich die Zahl der Todten nicht auf zwei, sondern auf vier, da auch die beiden Führer ums Leben gekommen sind. Man schreibt dem genannten Blatte: „Am Sonnabend waren die Herren Dr. Salomon, Arzt aus Berlin, Dr. Karl Sachs, desgleichen und Paul Heinitz, Kaufmann aus Luckenwalde, in Begleitung des Führers Sepp Reinstadler und dessen Schwiegervater auf die Schaubach-Hütte gegangen, um am andern Morgen den Monte Cevedale zu besteigen. Alle fünf kehrten nicht wieder hierher zurück, Dr. Salomon allein lebt noch, aber mit zweifach gebrochenem Schenkel. Den Verunglückten folgte noch eine andere Gesellschaft von 9 Personen, welche Augenzeugen der entsetzlichen Katastrophe waren. Aus ihrem Munde haben wir folgenden Bericht: Der Monte Cevedale gilt für den Gipfel, welcher gefahrloser als die übrigen Spitzen der Ortlerkette zu besteigen ist. Nur eine Strecke ist schwierig — etwa ¾ Stunde unter dem Gipfel — und da gerade geschah das Unglück. Die fünf Personen waren durch das Seil verbunden. Der Führer Reinstadler ging voraus und hieb Stufen in den etwa mit 45 Gr. Steigung aufsteigenden Gletscher. Wahrscheinlich hat während des Fortschreitens dieser Arbeit einer der Herren beim Umschauen oder Weitertreten das Gleichgewicht verloren, kurz, die nachfolgende Gesellschaft, welche nur wenige Schritte entfernt war und um Haaresbreite mit in die Katastrophe verwickelt wurde, sah mit Entsetzen, wie der Führer Reinstadler mit niedergerissen ward und dadurch auch die Uebrigen, so daß alle fünf Personen zusammen den Abhang hinunterrollten und dann über einen Absturz von etwa 150 bis 200 Fuß Höhe verschwanden, darauf aber mit rasender Eile den Gletscher weiter hinunterflogen. Natürlich kehrte die zweite Gesellschaft sofort um und eilte hinab, um möglichst Hilfe zu leisten. Etwa 1500 bis 2000 Fuß tiefer fanden sie den Dr. Salomon lebend und bei voller Besinnung. Er war mit dem Fuße in eine Gletscherspalte gerollt, und durch die Gewalt des Sturzes und das Gewicht des nachfolgenden und dann über ihn wegfliegenden Körpers Reinstadlers hatte er das Bein gebrochen, aber das Seil war durch die Gewalt des furchtbaren Ruckes gerissen und er also auf solche Art vor weiterem Fortgerissenwerden bewahrt. Man sandte nun sogleich zwei der Führer voraus ins Suldenthal, theils in das Val di Cedeh, um Hilfe zu holen. Da das Unglück auf der italienischen Seite geschehen war, konnten von der Forno-Alp aus zuerst helfende Männer kommen. Einer der Herren und ein Führer blieben bei dem Dr. Salomon, der dann — nach heute eingetroffenen Nachrichten — zuerst in die Forno-Alp geschafft ist, um sobald als möglich nach St. Katharina gebracht zu werden. Tüchtige ärztliche Hilfe wird von Bormio aus in dem Augenblicke, wo diese Zeilen zur Post gehen, ihm wohl schon zu Theil geworden sein; und so ist die Erhaltung des Lebens für Dr. Salomon zu hoffen. Die Leichen der beiden Führer und des Herrn Heinitz sind heute gefunden, können aber nur mit Mühe wieder über die Höhe hierher zurückgebracht werden; die Leiche des Dr. Sachs ist noch nicht gefunden. Der Jammer der hinterbliebenen Familien der Führer und die Aufregung der ganzen kleinen Gemeinde ist grenzenlos. Es ist das erste Unglück der Art, das hier geschehen ist.

[Folgender, das Unglück am Monte Cevedale betreffende Privatbrief] des Dr. Salomon, an seinen in Berlin lebenden Bruder gerichtet, ist der „Nat.-Ztg." zur Veröffentlichung übergeben worden:

„Wir, Heinitz, Sachs und ich nebst einem erfahrenen Führer und einem Träger waren am 17. August Nachmittags von St. Gertraud nach der Schaubachhütte aufgebrochen, woselbst wir übernachteten. Am nächsten Morgen um 4 Uhr verließen wir die Hütte, mit der Absicht, über den Eisseepaß und Cevedalepaß unter gleichzeitigem Besuch des Monte Cevedale nach St. Caterina am Val Furva bei Bormio zu gehen. Wir hatten das vortrefflichste Wetter, kamen ohne alle Beschwerde auf dem Eisseepaß an und schlugen nahe dem Cevedalepaß einen Weg nach links hin ein, welcher in 1½ Stunden auf den Cevedale führt. Die colossalen Schneeflächen dieser Gegend zeigten eine leichte Eiskruste und waren deswegen leicht gangbar, nur waren sie etwas glatt. Die Ordnung, in der wir, durch ein Seil vereint, marschirten, war folgende: Führer, ich, Heinitz, Sachs, Träger. Nahe unter dem Gipfel des Cevedale, der ganz mit Schnee bedeckt ist, befindet sich eine ziemlich stark abschüssige Stelle, die eine Ausdehnung von ¼ Stunde bietet. Wir passirten diese Stelle mit aller gebotenen Vorsicht und waren bereits fast auf deren Gipfel angelangt, als Sachs plötzlich fehltrat und uns alle trotz unserer Gegenanstrengung mit in die Tiefe riß. Der Träger blieb bereits ziemlich hoch oben liegen, wie sich nachher herausstellte, todt; — wir vier anderen rutschten eine enorme Strecke, nach Aussage der Augenzeugen fast 2000 Fuß hinab. — An einer mäßig breiten, aber enorm tiefen Gletscherspalte rissen sich Heinitz und Sachs von unserer Seite los und stürzten in die Tiefe, wo sie umkamen. Mir selbst schwand zu jener Zeit die Besinnung. Nach einer geraumen Weile fand ich mich am Rande jener Spalte sitzend, den linken Fuß gegen den anderen Rand gestemmt, das rechte Bein in der Leine verwickelt und, wie ich sogleich fühlte, im Oberschenkel gebrochen und kraftlos; auf der anderen Seite lag, mit mir noch durch das Seil vereinigt, unser Führer, der bereits auch schon seinen Geist ausgehaucht hatte. Ich schrie verzweiflungsvoll um Hilfe; sehr bald kamen denn auch Führer und Theilnehmer an anderen, gleichzeitig abgegangenen Partien, die mich einige 100 Schritte weit das Schneefeld hinaufzogen und mich sorgfältig zudeckten. — Um diese Zeit war es etwa 8 Uhr Morgens; die Leute theilten sich nun, um einerseits aus St. Gertraud, andererseits in der Malga di Forno Träger für mich zu suchen; bei mir ließen sie einen treuen und verständigen Suldener Führer Alois Schöpf. Nachmittags um 4 Uhr kamen endlich, verhältnißmäßig sehr früh, 6 Träger und 1 Führer, sämmtlich Italiener, von der Malga an; sie trugen mich mit großer Geschicklichkeit auf einer improvisirten Bahre nach der fast 5 Stunden entfernten Malga di Forno auf theilweise sehr schwierigen Wegen. Ich fand dort theilnehmendste Aufnahme und schlief, trotz meiner furchtbaren Aufregung und der nicht unbedeutenden Schmerzen, einige Stunden der Nacht. Heute gegen 5 Uhr ließ ich mich nach St. Caterina, einen mäßig fashionablen Badeort, 2 Stunden von der Malga transportiren. Zwei frühere Reisegefährten Stud. phil. Dieterici und Stud. med. Heyl, die mir gestern auch bereits die Träger verschafft hatten, nahmen sich auf das freundschaftlichste meiner an, auch fand ich drei italienische Aerzte zu meiner Untersuchung und Behandlung bereit. Während diese mit den Vorbereitungen zum ersten Verbande beschäftigt waren, traf zu meiner größten Freude der deutsche Arzt Dr. Freuler aus Bormio in Begleitung des Geh. Raths Neuville aus Frankfurt hier ein. Es wurde nach Einrichtung des Bruches, der einstimmig als ungefährlich bezeichnet wurde, ein Extensions- und Fixationsverband angelegt, indem ich mich augenblicklich, ohne von Schmerz behelligt zu sein, befinde."

Ferner geht der „Nat.-Ztg." die Mittheilung zu, daß die Leiche des Dr. Sachs, wie hierher telegraphisch gemeldet wurde, am Donnerstag aufgefunden worden ist.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 26. Aug. Angekommen: Se. Durchlaucht von Hatzfeldt nebst Familie aus Schloß-Grätz.

• [Nochmals die Sedanfeier in Görlitz.] Der „Görl. Anzeiger" schreibt: Der Beschluß des Magistrats bezüglich der von einzelnen Schulen beanspruchten Zuschüsse zur Sedanfeier ist wie uns mitgetheilt wird, nur ein vorläufiger gewesen; er lautete ablehnend, weil eine gemeinschaftliche oder doch wenigstens übereinstimmende Feier des Tages Seitens der Schuljugend noch für ausführbar galt und beabsichtigt wird. Davon ist man neuerdings zurückgekommen und es liegt nun die Absicht vor, die für das Fest von einzelnen Anstalten erbetenen Gelder zu gewähren.

---

† **Löwenberg**, 24. Aug. [Blücherfest. — Sedanfeier. — Manöver. — Examinas. — Unglücksfall. — Renovation.] Zur Erinnerung an die Errettung aus Feindeshand (30. August 1813) begeht die benachbarte Gemeinde Plagwitz morgen ihr seit mehr als 50 Jahren alljährlich wiederkehrendes Blücherfest, während unsere Stadt denselben historischen Gedenktag in diesem Jahre am 1. September in den freundlichen Anlagen unseres herrlichen Buchholzes feierlich begeht. — Wie bestimmt verlautet, wird in Löwenberg in diesem Jahre die Sedanfeier ein ganz besonders festliches Gepräge annehmen, weil es sich darum handelt, der Freude über die Genesung Sr. Majestät des Kaisers aus vollem patriotischen Herzen Ausdruck zu geben. — Gestern früh 6 Uhr rückte unter den Klängen der Regimentsmusik und in Gemeinschaft der hier einquartirt gelegenen Stäbe unsere Garnison nach Zurücklassung eines Wachtcommandos zu den Herbstmanövern aus, welche laut amtlicher Bekanntmachung Seitens der diesseitigen Division, zum größten Theile im hiesigen Kreise abgehalten werden. — Unter Vorsitz des Provinzial-Schulrathes Herrn Dr. Slavitzky aus Breslau und dem Commissar der Regierung zu Liegnitz, Herrn Dr. Finger, fand in dem königl. Seminar zu Liebenthal anfangs dieses Monats die Abgangsprüfung von 22 Abiturienten statt, von welchen vier wegen ihrer vorzüglichen schriftlichen Arbeiten das mündliche Examen erlassen wurde, hingegen drei den an sie gestellten Anforderungen nicht genügten. Bei der Aufnahmeprüfung bestanden von 34 Präparanden nur 26 Zöglinge. Die Wiederholungsprüfung an dieser Anstalt fällt in die Zeit vom 18. bis 20. Sept. — Gestern Nachmittag 3 Uhr verunglückte in unserer Nachbarstadt Greiffenberg der 32 Jahre alte Schieferdecker Ansorge aus Harpersdorf bei der Bedachung eines dreistöckigen Gebäudes derart, daß er auf das gegenüberliegende Trottoir herabstürzte, zweimal den rechten Arm und den rechten Oberschenkel brach und in Folge dieser und der inneren Verletzungen Abends 8 Uhr im Hospital daselbst verstarb. Eine Wittwe und vier kleine Kinder beklagen den Verlust ihres Ernährers. — Das in den Wiederbesitz des Herrn A. Prodehl gelangte Hotel du roi wird nunmehr einer gründlichen durchgehenden Renovation unterworfen, was jedenfalls dazu beitragen wird, den altehrwürdigen Ruf dieses ersten Hotels hiesiger Stadt aufs Neue zu beleben.

A. **Jauer**, 24. August. [Zur Tageschronik.] Gestern wurde Seitens des Lehrer-Wahlcollegiums der Lehrer an der Töchtermittelschule zu Hirschberg, Herr Petzhold, zum Rector der hiesigen evangelischen Elementarschulen gewählt. Man hofft, daß derselbe sein neues Amt zum 1. October schon wird antreten können. Wünschenswerth und für die gedeihliche Leitung der umfangreichen Schulanstalten wäre, daß der neue Rector auch gleichzeitig der Revisor derselben würde, wie das ja in Städten von der Größe der unserigen sonst üblich ist. — Eine für die hiesigen Elementarlehrer bedeutungsvolle Entscheidung ist in der letzten Sitzung der Stadtverordneten getroffen worden. Jene hatten früher schon bei dem Magistrat um Gewährung der Wohnungs- und Feuerungsgeldzuschüsse petitionirt, waren aber abschläglich beschieden worden. Auf eine Eingabe bei der Regierung erfolgte abermals Ablehnung mit der Motivirung: es sei das Bedürfniß nicht vorhanden und die Stadt nicht prästationsfähig. Die Regierung bewilligte den Lehrern nur die Alterszulagen. Neuerdings hatten sich dieselben nun beschwerdeführend direct an den Herrn Cultusminister gewendet, worauf auch bald die Verfügung von hoher Stelle einging, Magistrat habe unter allen Umständen die Zuschüsse zu zahlen, widrigenfalls sofortige Execution erfolgen würde. Es wurde also beschlossen, jetzt dieselben in Höhe von 4400 Mark zu leisten und dazu den Rest der noch disponiblen Vermögensmittel der Stadt zu verwenden. Gleichzeitig stimmte aber die Versammlung dem Vorschlage des Magistrats bei, in dieser Angelegenheit sich petitionirend an den Landtag zu wenden. Durch den ministeriellen Entscheid wird aber den Lehrern die Gewährung der von der Regierung gezahlten Alterszulage wieder aufgehoben und dadurch ist die Verbesserung der Stellen nicht wesentlich. Die Regierungskasse ist nun allerdings erleichtert, der Communalkasse aber hingegen

eine recht fühlbare Leistung auferlegt worden, die sich schließlich auf die Taschen der ohnehin mit Abgaben schon stark bedachten Steuerzahler äußern wird. In der Bürgerschaft erregt diese Wendung keine sonderlich den Lehrern sympathische Stimmung, obgleich diesen jede nennenswerthe Verbesserung ihres Einkommens recht wohl zu gönnen ist. — Die Mittel zu den Kosten der Sedan-Feier sollen hier, wie schon früher, durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden; Magistrat und Stadtverordnete gewähren nichts; das Bier, welches den Veteranen, Reservisten und Militärmannschaften, so wie dem Volke gegeben zu werden pflegt, will Herr Brauereibesitzer Bänsch schenken.

—r. **Namslau**, 24. August. [Landwirthschaftliches.] Gestern Nachmittag 2 Uhr fand bei dem Dorfe Simmelwitz hiesigen Kreises das von der Firma Paul von Collani hierselbst angekündigte Probepflügen mit einem Sack'schen Universal- einem Rajolpfluge statt. Trotz der Arbeit der Jahreszeit hatten sich die Herren Wirthschaftsinspectoren der Umgegend zu demselben eingefunden und damit das Interesse bewiesen, welches der Landwirth für den Pflug, als das erste und wichtigste Culturgeräth in allen Zeiten haben wird. Die Pflüge arbeiteten 2spännig auf einem Lupinenplan und wurden die etwa 2 Fuß hohen Lupinen tadellos untergepflügt. Die Pflüge gingen bei einem Tiefgang von 8 und 15 Zoll leicht, fest und sicher, was allerseits lobend anerkannt wurde. In 2 Minuten wurde der Pflugschaar des Universalpfluges ab- und der dreischaarige Schälpflugkörper angeschraubt. Dieser nunmehr gebildete Pflug stürzte auf einmal in einer Breite von 3 Fuß die Stoppeln um und arbeitete so leicht und sauber, wie es nach den Meinungen der Anwesenden mit keinem anderen Pfluge möglich gewesen wäre. Schließlich wurde der Schälpflug in wenig Secunden durch Anbringen des betreffenden Stahlkörpers in einen Kartoffelausgrabepflug umgewandelt, der fast alle Kartoffeln bloslegte, sehr leicht ging und ebenfalls allgemein befriedigte. Dieser in jeder Hinsicht und unter allen Umständen tadellosen Leistung entsprach auch das Material und die Arbeit an den Pflügen. Sie sind aus Eisen und Stahl so stark und genau zusammengefügt, daß sie gradezu unverwüstlich sind. Dies und die einzig dastehenden Leistungen erklären auch die kolossale Ausdehnung des Sack'schen Fabrikgeschäfts, welches bis jetzt über 16,000 Pflüge nach allen Ländern des Continents sandte und somit in der That große Verdienste auf dem Gebiet einer rationellen Bodencultur erworben hat.

D—l. **Brieg**, 23. Aug. [Bauthätigkeit. — Sedanfeier — Feuer. — Predigerwahl.] Die Bauthätigkeit im gegenwärtigen Sommer ist mit Rücksicht auf die ungünstigen Verhältnisse der Jetztzeit sehr rege zu nennen. Es sind nicht besonders in die Augen fallende große Häuser, welche dies Jahr ausgeführt werden; dafür ist aber eine große Anzahl altersschwacher, schindelbedeckter Gebäude dem Schicksal der Vergänglichkeit verfallen und freundliche Neubauten treten an deren Stelle. Vollständig verändert wird dadurch binnen kurzem die Paulauerstraße erscheinen, wo eine ganze Reihe baufälliger Häuser auf polizeiliche Veranlassung abgebrochen werden mußte, nachdem die Stadt ihrerseits mit dem Abbruch eines ihr gehörigen, am Oppler Thore belegenen Hauses vorangegangen war. Hoffentlich wird ein zweites dort gelegenes Häuschen und das der Stadt gehörige, ehemalige Controlhaus nachfolgen, wodurch das Thor eine entsprechende Breite erhalten würde und mit der nothwendigen Regulirung der Kastanienallee, die dringend des Pflasters bedarf, vorgegangen werden könnte. — Die Stadtverordneten haben vorgestern wiederum 300 Thaler zur Feier des diesjährigen Sedanfestes seitens der städtischen Schulen bewilligt. — Am Montag brannte in Briesen die Scheuer des Gutsbesitzers Pläschke total nieder. Sämmtliche Getreidevorräthe, Wagen, Maschinen und Wirthschaftsgeräthe wurden ein Raub der Flammen. Als der Brandstiftung verdächtig sind zwei Knechte des Abgebrannten verhaftet worden. Die von hier aus geleistete Löschhilfe erwies sich um so wirksamer, als die Briesener Spitze bald am Anfange den Dienst versagte. — Vom Magistrat hierselbst als Patron der evangelischen Kirche in Böhmischdorf ist zum Prediger an letzterer Herr Pastor Glück aus Kupferberg gewählt worden.

⊙ **Beuthen OS.**, 23. August. [Amtsgerichte. — Canalbau. — Neues Rathhaus.] Die nach der Königl. Verordnung, betreffend die Errichtung der Amtsgerichte, dem Landgerichte Beuthen zufallenden Amtsgerichte in Beuthen, Kattowitz, Königshütte, Myslowitz und Tarnowitz entsprechen im Allgemeinen der bisherigen Eintheilung des hiesigen Kreis-Gerichtsbezirks, wonach derselbe neben der directen Verwaltung, die Gerichts-Deputationen in Tarnowitz und Myslowitz und die Gerichts-Commissionen in Kattowitz und Königshütte umfaßt. Zu beklagen bleibt neuerdings nur der Verlust des neuen, dem Landgericht Gleiwitz unterstellten Amtsgerichts Zabrze, dessen Einsassen mit ihren gerichtlichen Angelegenheiten nach Beuthen ressortirten und deren Wegfall gleichzeitig mit den an die Amtsgerichte übergehenden kreisgerichtlichen Functionen eine erhebliche Schwächung des Beuthener gerichtlichen Verkehrs mit sich bringen wird. — Mit der Canalisirung und Ueberdeckung des am Kreisgericht, die Tarnowitzer- und Poststraße entlang führenden Abflußgrabens, wird dem Vernehmen nach, noch in diesem Jahre vorgegangen werden. Die Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn, welche an der Herstellung dieser Arbeit, wegen Unterführung der Miechowitzer Chaussee betheiligt ist, dürfte alsdann im nächsten Frühjahre die Unterlegung der Chaussee selbst endlich in Ausführung bringen. — Der Neubau des Rathhauses, für den bekanntlich zur succesiven Kostenaufbringung ein Zeitraum von drei Jahren bestimmt wurde, ist in dem an der Bäcker- und Gleiwitzerstraße belegenen Theile bis in drei Etagenhöhen vorgeschritten und läßt in seiner, obwohl zur Zeit nur theilweisen Anlage, doch ein stattliches Gebäude erkennen. Da hiergegen der noch stehende alte Theil des Rathhauses mit seinem wurmstichigen Thurme ein unschönes Ansehen bietet und trotz des vorausgesehenen dreijährigen Zeitraums, der Neubau des laufenden Jahres sich schon auf die Hälfte der Gesammt-Dimensionen erstreckt, wird es kaum vermieden werden können, im nächsten zweiten Jahre die vollständige Fertigstellung des neuen Rathhauses in Angriff zu nehmen. In welcher Weise dies auf unsere Communalsteuern einwirken wird, bleibt freilich abzuwarten. Es läßt sich inzwischen beurtheilen, daß die in dem diesjährigen Etat zum Rathhausbau ausgesetzten 56,000 M. jedenfalls mehr als absorbirt werden.

8 **Laurahütte**, 23. August. [Straßenstaub. — Straßenausbesserung.] Den sichersten Beweis für die riesige Frequenz auf den Straßen, welche die Centren der Hüttengegend mit einander verbinden, bietet die überaus rasche Abnutzung resp. Absorbirung selbst des festesten Pflasterungsmaterials, zu dem meist Dolomit, Basalt, getemperte Hochofenschlacke 2c. mit mehr oder minder gutem Erfolge verwendet wird. Nach kaum einjähriger Benutzung muß das Material durch neues ergänzt werden, denn das alte ist im Laufe der Zeit in atomartige Bestandtheile aufgelöst worden, welche bei trockener Witterung wellenartig die Chaussee bedecken, um, vom leisesten Windhauch bewegt, von rollenden Wagen oder stampfenden Pferdehufen aufgewirbelt, Alles um sich her mit einem grauen, metallisch glänzenden Staube zu überziehen. Kein Baum, kein Strauch, kein noch so verborgenes Blümchen, das sein bescheidenes Dasein unter dem Schutze eines Feldraines fristet, ist vor der erstickenden Umarmung unseres Chausseestaubes sicher; Thiere und Menschen müssen ihn mit jedem Athemzuge in die Lungen führen und wer die grauschwarzen Gardinen hinter den Fenstern eines an der Hauptstraße belegenenn Hauses betrachtet, wird mit Recht vermuthen, daß unsere Hausfrauen auch nicht besonders gut auf ihn zu sprechen sind. Dank der sehr lobenswerthen Fürsorge unserer Hüttenverwaltung wird dieser unsauberen Gasse bei anhaltender Trockenheit täglich mehrere Male, aber leider nur auf einer allzukurzen Strecke, vermittels Wasserdruckständer und Schlauch derartig der Kopf gewaschen, daß er erschöpft und gedemüthigt am Boden liegen bleibt. Diejenigen Personen jedoch die außerhalb dieser wohlthuenden Berieselung wohnen, müssen sich solange gedulden, bis von „oben herab" ein energisches Veto in Form anhaltenden Regens gegen den gesundheitsschädlichen Allerortsstaub eingelegt wird. — Auf der Chaussee zwischen Kattowitz und Hohenlohehütte sind einige 30 mit Schutzbrillen bewaffnete Arbeiter damit beschäftigt, einige Tausend Kubikmeter größere Basaltsteine in kleine Würfel zu zerklopfen, welche im Herbste zur Ausbesserung der durch häufige Benutzung für schwere Lastwagen als dann fast ungassirbar gewordenen Chaussee benutzt werden. Auch die von Kohlenfuhrwerken stark frequentirte Straße zwischen Fannygrube und Laurahütte, wird im Herbst chaussirt, wodurch einem seit Langem von Pferdebesitzern gehegten Wunsche auf gemeinschaftliche Kosten der beiden Verwaltungen von Laurahütte und Fannygrube entsprochen wird.

□ **Gleiwitz**, 23. August. [Zur Sedanfeier.] Auf Anregung des ersten Bürgermeisters Herrn Kreidel fand gestern unter dessen Vorsitz eine Sitzung der Vorstände der Schützengilde, der Liedertafel, des Turnvereins, des Kriegervereins und der freiwilligen Feuerwehr behufs Feststellung des Programms für die Feier des Sedantages statt. Dasselbe wurde, wie folgt, festgestellt: Nachmittags 2 Uhr Sammlung der Vereinsmitglieder in ihren Vereinslocalen und Aufmarsch auf dem Ringe vor dem Rathhause. Von hier Ausmarsch nach dem Germania-Denkmale auf dem Neumarkte. Von hier Zurückmarsch nach der Stadt und in den Volksgarten zur neuen Welt, wo allgemeines Volksfest mit Concert 2c. stattfindet. Abends 7 Uhr Rückmarsch nach der Stadt, Fackelzug des Kriegervereins, welcher zugleich seinem von hier scheidenden Vorsitzenden, Herrn Gewerbeschullehrer, Lieutenant Kleinstüber, der sich um den gedachten Verein hoch verdient gemacht hat, seine Ovation darbringen wird. Abends Commers des Kriegervereins im Saale zum deutschen Hause, der übrigen Vereine in dem Saale des Herrn Burda. Bei der an diesem Tage stattfindenden Feier in den städtischen Elementarschulen werden auch diesmal, durch die Municifenz der städtischen Behörden beschaffte patriotische Festschriftchen an fleißige und strebsame Schüler als Festprämien vertheilt werden.

= **Friedland OS.**, 23. Aug. [Straßenraub.] In der Nacht vom 21. zum 22. d. Mts. sind gewerbetreibende Jahrmarktsbesucher, welche ihre Waaren auf 3 Wagen die Chaussee von Zülz nach Friedland zu fuhren, im Walde zwischen Grabine und Puschine von Wegelagern angehalten worden; haben einer Frau am Kopfe bedeutende Verwundungen beigebracht und nach erfolgter heftiger Gegenwehr unter Mitnahme einiger Gegenstände die Flucht ergriffen. Die sehr schwer verwundete Frau erhielt in Friedland durch den sofort requirirten Arzt Dr. Neugebauer ärztliche Hilfe. — Wie es sich herausgestellt, sollen die Wegelagerer eine Zigeunerbande von etwa 20 Köpfen, welche sich schon längere Zeit in dortiger Gegend aufgehalten, ja sogar Tags vorher in dem Dorfe Puschine gebettelt haben, gewesen sein.

Handel, Industrie 2c.

Berlin, 24. Aug. Spiritus loco „ohne Faß" 57,6 M. bez., per August 56,5—56,8—56,7 M. bez., per August-September 56,5—56,8 - 56,7 M. bez., per September-October 53,2—53,5 Mark bez., per October-November 50,8 bis 51,2 Mark bez., per November-December 49,9—50,3 M. bez., per April-Mai 51,8—52,2 M. bez. Gekündigt 80,000 Liter. Kündigungspreis 56,7 M.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

(W. T. B.) **Paris**, 25. Aug., Abends. Boulevard-Verkehr. 3% Rente 76, 65, Neueste Anl. de 1872 112, 50, Türken 1865 13, 87½, Staatsbahn —, —, Neue Egypter 289,00, Banque ottomane 517, 00, Italiener —, —, Chemins égyptiens —, —, österr. Goldrente —, —, ungar. Goldrente 76⁹⁄₁₆, Spanier exter. —, —, intér. —, neueste Russen de 1877 —, —, Türkenloose 59, 50. Ruhig.

Frankfurt a. M., 24. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 495. Pariser Wechsel 81, 30. Wiener Wechsel 175, 20. Böhmische Westbahn 148 Elisabethbahn 145¾ Galizier 206¼. Franzosen*) 224⅞. Lombarden*) 63¼. Nordwestbahn 100½. Silberrente 57. Papierrente 54¾. Goldrente 63½. Ungar. Goldrente 76¾. Italiener —. Russ. Bodencredit —. Russen 1872 84⅝. Neue russische Anleihe 84½. Amerikaner 1885 99⅜. 1860er Loose 111½. 1864er Loose 270, 80. Creditactien*) 226 Oesterr. Nationalbank 710, 50. Darmst. Bank 123. Meininger Bank 82⅞. Hessische Ludwigsbahn 77. Ungarische Staatsloose 156, 20. do. Schatzanweisungen, alte, 102¾. do. Schatzanweisungen, neue, 98⅝. do. Ostbahn-Obligationen 66½ Central-Pacific —. Reichsbank 156¾. Deutsche Reichsanleihe 96⅛. Ungar. Nordostbahn-Gold-Prioritäten —. Schwedische Pfandbriefe —, —. Fest, geringes Geschäft.

Nach Schluß der Börse: Credit-Actien 226, Franzosen 225, Lombarden —, —, Galizier —, —, 1860er Loose —, —, ungarische Goldrente —, Russen de 1877 —, —, österr. Goldrente —.

*) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 24. August, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 117, Silberrente 56, Goldrente 63½. Credit-Actien 226¼, 1860er Loose 111½, Franzosen 562, Lombarden 157. Italien. Rente 75, Neueste Russen 84¾, Vereinsb. 124¼, Laurahütte 77, Commerzbank 103½, Norddeutsche 143¾, Anglo-deutsche 37¾, Internationale Bank 86½, Amerik. de 1885 97¾, Köln-Minden. St.-A. 108⅛, Rhein. Eisenb. do. 110, Berg.-Märk. do. 78¼, Disconto 2¼ pCt. — Schluß fest.

Hamburg, 24. August, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine fester. Roggen loco und auf Termine fester. Weizen per September-October 184 Br., 183 Gd., per October-November 186 Br., 185 Gd. Roggen per Septbr.-October 117½ Br., 116½ Gd., per October-Novbr. 120 Br., 119 Gd. Hafer still. Gerste ruhig. Rüböl fest, loco 65, pr. October 64½. Spiritus ruhig, pr. August — Br., per September-October 45¼ Br., per October-November 43 Br., per April-Mai 41¾ Br. Kaffee behauptet, Umsatz 2000 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 11, 00 Br., 10, 80 Gd., pr. August 10, 90 Gd., pr. September-December 10, 70 Gd. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 25. Aug., Nachm. [Privatverkehr.] Oesterr. Silberrente 56, Goldrente 63½, Papierrente 54⅛, 1860er Loose 111⅛, Creditactien 225¾, Franzosen 561, 00, Russen de 1877 84¾. Geschäftslos.

Liverpool, 24. Aug., Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 6000 Ballen. Fest. Tagesimport 1000 Ballen, amerikanische.

Liverpool, 24. Aug., Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. Preise unverändert.

Pest, 24 Aug., Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco unverändert, Termine lustlos, per Herbst 9, 02 Gd., 9, 07 Br. Hafer per Herbst 5, 77 Gd., 5, 82 Br. Mais (Banat) per Mai-Juni 5,27 Gd., 5, 30 Br. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 24. Aug., Nachm. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 31, 75, per Septbr. 29, 75, per Septbr.-December 29, 25, per November-Februar 29, 00. Mehl fest, pr. August 68, 75, per September 67, 25, pr. September-December 65, 75, pr. November-Februar 64, 50. Rüböl matt, per August 91, 75, per Septbr. 90, 75, per Septbr.-Decbr. 90, 50, per Jan.-April 89, 50. — Spiritus behauptet, pr. August 62, 75, pr. Septbr.-Decbr. 61, 75. — Wetter: —.

Paris, 24. Aug., Nachm. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 pr. August pr. 100 Klgr. 56, 50, Nr. 5 7/8 pr. Aug. per 100 Kilogr. 63, 50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. August 66, 25, per September 64, 00, per October-Januar 62, 25.

London, 24. Aug. Havannazucker ruhig.

Antwerpen, 24. Aug., Nachmittags. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen ruhig. Hafer still. Gerste fest.

Antwerpen, 24. Aug., Nachmittags 4 U. 30 M. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 26¾ bez. u. Br., per September 26½ bez. u. Br., per October 26¾ Br., per October-December 26¾ bez., 27 Br. Ruhig.

Bremen, 24. Aug., Nachmittags. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 10, 50, per September 10, 50, per October 10, 60, pr. September-December 10, 65.

⚬ **Breslau**, 26. Aug., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung im Allgemeinen etwas fester, bei mäßigem Angebot Preise gut preishaltend.

Weizen, feine Qualitäten gut verkäuflich, pr. 100 Kilogr. schlesischer neuer weißer 15,60 bis 17,70 — 19,20 Mark, neuer gelber 15,40 bis 17,50 bis 18,60 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, feine Qualitäten höher bezahlt, pr. 100 Kilogr. 11,20 bis 12,00 bis 12,90 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste lebhaft gefragt, pr. 100 Kilogr. neue 12,20—13,40 Mark, weiße 14,00—14,40 Mark.

Hafer mehr beachtet, pr. 100 Kilogr. neuer 10,20—10,80—11,20 bis 12,20 Mark.

Mais schwach angeboten, pr. 100 Kilogr. 11,80—12,80—13,70 Mark.

Erbsen ohne Frage, pr. 100 Kilogr. 12,80—13,80—16,00 Mark.

Bohnen ohne Angebot, pr. 100 Kilogr. 19,00—19,50 bis 20,00 Mark

Lupinen schwacher Umsatz, pr. 100 Kilogr. gelbe 9,10—10,30—11,00 Mark, blaue 8,80—9,80—10,30 Mark.

Wicken ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. 10,40—11,00—11,60 Mark.

Oelsaaten gut behauptet.

Schlaglein in ruhiger Haltung.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	—	—	—	—	—	—
Winterraps	26	50	24	—	21	—
Winterrübsen	25	50	23	50	21	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Leindotter	—	—	—	—	—	—

Rapskuchen matter, pr. 50 Kilogr. 7,00—7,20 Mark, September-October 7,00 Mark.

Leinkuchen ohne Aenderung, pr. 50 Kilogr. 8,70—9,20 Mark.

Kleesamen nominell, rother pr. 50 Kilogr. 32—42—47—52 Mark, — weißer pr. 50 Kilogr. 40—48—57—65—70 Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee nominell, pr. 50 Kilogr. 15—19—20,50 Mark.

Mehl ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. Weizen fein 27,50—29,50 Mark, Roggen fein 19,75—20,75 Mark, Hausbacken 18,50—19,50 Mark, Roggen-Futtermehl 9,00—9,75 Mark, Weizenkleie 7,40—8,00 Mark.

Heu 2,40—2,70 Mark pr. 50 Kilogr.

Roggenstroh 19,00—21,00 Mark pr. Schock à 600 Kilogr.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Wien, 25. August. Laut telegraphischer Meldung des FML. Szapary vom gestrigen Tage wurde die 20. Truppendivision am 23. August in ihrer Stellung am rechten Bosna-Ufer neuerdings von den Insurgenten angegriffen. Der Kampf dauerte von 11½ Uhr Vormittags bis 8½ Uhr Abends. Die Insurgenten richteten ihren Angriff zuerst gegen den linken Flügel, welchen das 78. Reserve-Infanterie-Regiment bildete, und scheinen beabsichtigt zu haben, die Brücken über die Bosna zu erreichen; sie wurden indeß durch zwei hier in das Gefecht tretende Compagnien des 70. Reserve-Infanterie-Regiments mit dem Bajonnet zurückgeworfen und zogen sich sogleich bis nördlich von Grabska zurück. Hierauf entwickelte sich der Angriff der Insurgenten auch gegen einen Theil des Centrums der österreichischen Aufstellung. Der Kampf gestaltete sich am lebhaftesten bei dem 29. Linien-Infanterie-Regiment. Die Insurgenten wurden schließlich von allen Seiten abgewiesen.

Paris, 25. August. Die hier umlaufenden Gerüchte über bevorstehende Veränderungen im Ministerium werden von der „Agence Havas" für unbegründet erklärt. — Die Polizei verhinderte gestern den Zusammentritt einer Versammlung zur Vorbereitung des socialistischen Arbeiter-Congresses. Die „Marsellaise" veröffentlicht einen Protest gegen das Verbot des Congresses und erklärt, daß der Congreß trotzdem stattfinden wird.

London, 24. Aug. Edge (liberal) ist mit einer Majorität von 340 Stimmen zum Mitgliede des Unterhauses für Newcastle under Lyme gewählt worden; der frühere Vertreter gehörte der conservativen Partei an. — Die Königin hat sich nach Balmoral begeben.

Petersburg, 25. August. Die „Agence Russe" bespricht die Mittheilung der englischen Regierung und die Auslassungen der „Times" über die Berichte der englischen Consuln, in welchen behauptet wurde, daß die russischen Behörden in Bulgarien bei den Racheacten der Bulgaren gegen die Muselmänner eine gewisse Connivenz beobachtet hätten. Die „Agence" bezeichnet diese Imputation als beleidigend und als im Widerspruche stehend mit dem allgemein bekannten und durchaus ehrenhaften Charakter der Fürsten Lobanoff und Dondukoff-Korsakoff. In einer solchen Imputation müsse man die Absicht Englands erkennen, im Gegensatze zu Rußland vorzugehen, um Eingriffe des englischen Einflusses bis nach Bulgarien hinein vorzubereiten und die praktische Ausführung dessen zu verhindern, was der Berliner Congreß im Princip festgestellt habe. — Die russische Regierung werde dergleichen Eingriffe abzuwehren und die Rechte aufrecht zu erhalten wissen, welche sie durch den Berliner Vertrag für die Dauer der Occupation erworben habe.

Stockholm, 25. Aug. Der König gab gestern Abend den Mitgliedern des internationalen Congresses für die Reform des Gefängnißwesens auf dem Schloß Drottningholm ein glänzendes Fest. — Der Componist und Capellmeister Adolf Frederik Lindblad ist gestorben.

Alexandrien, 24. August. Durch die Beschlüsse der zur Untersuchung der Finanzlage Egyptens niedergesetzten Enquête-Commission wird bestimmt: Es darf keine Erhebung von Steuern stattfinden, ohne ein von der legislativen Versammlung angenommenes Gesetz, durch welches die von den Einheimischen und den Fremden einzuziehenden Steuern festgestellt werden. Die Steuererheber stehen unter dem Finanzminister. Es sollen gerichtliche Institutionen für die Reclamationen in Steuerangelegenheiten geschaffen werden, ferner eine Organisation, durch welche die Eingeborenen gegen die Mißbräuche der Behörden geschützt werden; eine Revision der Grundsteuern soll vorgenommen werden; der Frohndienst wird abgeschafft mit Ausnahme für die Arbeiten der Staatsbauten. Der Militärdienst wird geregelt. Der Khedive wird zur Tilgung des Deficits seine sämmtlichen unbeweglichen Besitzthümer aller Daïras bestimmen. Eine mit Vollmachten versehene Verwaltungscommission wird die Verwaltung dieser Güter übernehmen, dieselben verkaufen und den Erlös zur Tilgung des Deficits verwenden.

Gibraltar, 25. August. Wegen der in Marokko herrschenden Cholera ist für die von dort kommenden Schiffe hier eine Quarantäne angeordnet worden.

Tunis, 24. Aug. Der bisherige Marineminister und Siegelbewahrer, General Mustapha Ben Ismaïn, ist an Stelle Kasnadar's, welcher seine Entlassung genommen hat, zum Premierminister und Präsidenten der Finanz-Commission ernannt worden.

London, 24. Aug. In der gestrigen Wollauction stellten sich die Preise bei sehr lebhafter Frage zu Gunsten der Verkäufer.

Newyork, 24. Aug. Der Damfer des norddeutschen Lloyd „Oder" ist hier eingetroffen.

(Aus L. Hirsch's Telegraphen-Bureau.)

London, 23. August. Die precäre Lage der südafrikanischen Colonie Englands erheischt außerordentliche Maßregeln, welche die Umgestaltung des dortigen Verwaltungswesens herbeiführen dürften. Zunächst wird der Gouverneur von Mauritius, Sir A. Phayre, nach der Capstadt gehen, um mit Sir Bartle Frère eingehende Berathungen zu pflegen. Aus dem Umstande, daß der Aufenthalt des ersteren auf einige Monate in Aussicht genommen ist, wird geschlossen, daß Sir A. Phayre s. Z. zum Gouverneur der Cap-Colonie berufen werden wird.

London, 24. August. In gut unterrichteten Kreisen wird behauptet, die Pforte werde in den nächsten Tagen einen Commissär nach Kreta senden, um untersuchen zu lassen, ob die Forderungen der christlichen Einwohner dieser Insel gerechtfertigt sind.

Petersburg, 24. August. Nach den aus dem Hauptquartier eingetroffenen officiellen Berichten befinden sich noch 21,000 kranke russische Soldaten südlich vom Balkan, 5000 im Norden und 6000 unter den Reservetruppen. Der Gesundheitszustand der Truppen hat sich in letzter Zeit gehoben, auch hat die Sterblichkeit wesentlich abgenommen. Die bis jetzt zu Wasser nach Rußland transportirten Kranken belaufen sich auf 27,000 Mann.

Konstantinopel, 23. August. Die bosnischen Begs haben bei der Pforte die Erklärung abgegeben, sie kämpften nicht für die Herrschaft der Pforte, sondern für den Islam und für die Rechte, welche ihnen derselbe bisher einräumte, die aber nach der Occupation gefährdet würden.

Konstantinopel, 24. Aug. Für die völlige Evacuation von Varna ist den Türken eine Frist von 6 Wochen bewilligt worden. — Hier eingetroffenen Berichten zufolge sind die Insurgenten im Rhodope-Gebirge vorzüglich organisirt; dieselben sollen über ca. 25,000 Mann verfügen.

Konstantinopel, 24. Aug. Mehemed Ali Pascha wird sich in einer Special-Mission nach der griechischen Grenze begeben. — Der Brigade-General Rifaat Pascha ist nach Cypern abgegangen, um den Transport von Kriegsmaterialien, Kanonen 2c. nach Konstantinopel zu leiten.

Konstantinopel, 24. Aug. Wie verlautet, ist der Abschluß einer österreichisch-türkischen Convention unmittelbar bevorstehend. Karatheodory Pascha soll durch neue Instructionen soeben telegraphisch ermächtigt worden sein, die von ihm mit Graf Andrassy erörterten Stipulationen zu unterzeichnen.

Varna, 24. Aug. Divisions-General Tahir-Pascha ist hier eingetroffen. Derselbe wird die Evacuation der Stadt beaufsichtigen. Die Räumung geht schnell vor sich.

[Militär-Wochenblatt] Simon, Pr.-Lieut. vom Schles. Füs.-Regt. Nr. 38, zum Hauptm. und Comp.-Chef, Pavel, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., Graf Matuschka, Unteroffizier vom 1. Schles. Hus.-Regt. Nr. 4, zum Port.-Fähnr. befördert. v. Marquardt, Hauptm. aggr. dem 3. Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 62, als Comp.-Chef in das Regt. einrangirt. v. Stwolinski, Major aggr. dem Hohenzollernschen Füs.-Regt. Nr 40, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Regt. einrangirt. v. Arnim, Oberstlieut. z. D., zum

Bezirks-Commandeur des 2. Bats. (Bonn) 2. Rhein. Landw.-Regts. Nr. 28 ernannt. Stiesbold, Hauptm. vom Magdeb. Fuß-Art.-Regt. Nr. 4, Vorstand des Art.-Depots in Darmstadt, unter Belassung in diesem Verhältniß, in das Niederschl. Fuß-Art.-Regt. Nr. 5 versetzt. Braunholtz, Sec.-Lt. von der 2. Ing.-Insp., in das Eisenbahn-Regt. versetzt. Weiße, Hauptm. von der 1. Ing.-Insp., unter Versetzung zum Stabe des Ing.-Corps, zum Major befördert. Schultz, Oberstlieut. und Bat.-Command. vom Eisenbahn-Regt., unter Rückversetzung zum Stabe des Ing.-Corps, zum Commandeur des Brandenb. Pion.-Bats. Nr. 3 ernannt. Maiß, Hauptmann à la suite der 2. Ing.-Insp., unter Entbindung von der Stellung als Lehrer an der Kriegsschule zu Neiße, in die 2. Ing.-Insp. wieder einrangirt. Kühnel, Hauptm. von der 2. Ing.-Insp., unter Stellung à la suite dieser Insp., als Lehrer an die Kriegsschule zu Neisse versetzt. Liebert, Pr.-Lt. à la suite des 3. Pos. Inf.-Regts. Nr. 58, unter Belassung in dem Verhältniß als Lehrer bei der Kriegsschule zu Hannover, zum 1. Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 13, à la suite desselben, v. Plänckner, Sec.-Lt. vom Holst. Inf.-Regt. Nr. 85, in das 4. Oberschl. Inf.-Regt. Nr. 63 versetzt. Freyer, Pr.-Lt. vom 3. Pos. Inf.-Rgt. Nr. 58, unter Belassung in seinem Commando als Adjutant bei der 23. Inf.-Brig., à la suite des Regts. gestellt. Lindow, Oberstlieut. z. D., zum Bez.-Comm. des 2. Bats. (Wehlau) 1. Ostpr. Landw.-Regts. Nr. 1 ernannt. Jany, Major vom 4. Ostpr. Gren.-Regt. Nr. 5, zum etatsm. Stabsoffizier ernannt. Spitz, Hauptm. vom Hannov. Füs.-Regt. Nr. 73, zum überzähl. Major befördert. v. Heydwolff, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Hannov. Inf.-Regt. Nr. 74, dem Regiment mit dem Charakter als Major aggregirt. Gericke, Major vom 1. Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 13, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Inf.-Regt. Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westf.) Nr. 15 versetzt. v. Rudorff, Hauptm. vom 1. Westf. Inf.-Regt. Nr. 13, zum überzähligen Major befördert. Friedrich, Pr.-Lt. vom 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62, von dem Commando bei der Unteroffizierschule in Jülich, Steiner, Pr.-Lt. vom 2. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 47, von dem Commando bei der Unteroffizierschule in Ettlingen, entbunden. v. Lindeiner, gen. v. Wildau, Oberst, beauftragt mit der Führung des 1. Pos. Inf.-Regts. Nr. 18, zum Commandeur dieses Regts. ernannt. Gustorf, Hauptm. vom Pomm. Füs.-Regt. Nr. 34 und commandirt als Adjutant bei dem Gen.-Commando des IX. Armeecorps, zum überzähl. Major befördert. v. Marschall, Rittmeister vom 2. Brandenb. Ulanen-Regt. Nr. 11 und commandirt als Adjutant bei dem Gen.-Commando des 4. Armeecorps, der Charakter als Major verliehen. v. Haugwitz, Sec.-Lt. vom 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, in das 1. Garde-Regt. z. F. versetzt. v. Jagow, Vicewachtm. vom 1. Bat. (Posen) 1. Pos. Landw.-Regts. Nr. 18, zum Sec.-Lt. der Res. des 1. Garde-Ulanen-Regts. befördert. Fehlhaber, Vicefeldwebel vom 1. Bat. (Aschersleben) 2. Magdeb. Landw.-Regt. Nr. 27, zum Sec.-Lt. der Res. des 2. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 47, Kretschmann, Vicefeldw. von dems. Bat., zum Sec.-Lt. der Res. des 1. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 26, Dietrich, Vicewachtm. von dems. Bat., zum Sec.-Lt. der Res. des Thür. Ulanen-Regts. Nr. 6, Dippe, Vicewachtm. von dems. Bat., zum Sec.-Lt. der Reserve des Magdeb. Husaren-Regts. Nr. 10, Schindke, Vicewachtm. vom 2. Bat. (Freistadt) 1. Niederschl. Landw.-Regts. Nr. 46, zum Sec.-Lt. der Res. des Pos. Ulanen-Regts. Nr. 10, Lißel, Vicefeldwebel vom 1. Bat. (Jauer) 2. Westpr. Landw.-Regt. Nr. 7, zum Sec.-Lt. der Res. des 4. Pos. Inf.-Regts. Nr. 59, Winckler, Tschirch, Vicefeldw. von dems. Bat., zu Sec.-Lts. der Res. des 2. Pos. Inf.-Regts. Nr. 19, Weidinger, Vicewachtm. vom 2. Bat. (Hirschberg) 2. Niederschl. Landw.-Regts. Nr. 47, zum Sec.-Lt. der Res. des Westpr. Ulanen-Regts. Nr. 1, Dietrich, Vicefeldwebel vom 2. Bat. (Samter) 1. Pos. Landw.-Regts. Nr. 18, zum Sec.-Lt. der Res. des 1. Westpr. Gren.-Regts. Nr. 6, Fuß, Vicewachtm. vom 1. Bat. (Neutomischel) 3. Pos. Landw.-Regts. Nr. 58, zum Sec.-Lt. der Res. des 2. Pomm. Ulanen-Regts. Nr. 9, Spieler, Sec.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Kosten) 3. Pos. Landw.-Regts. Nr. 58, zum Prem.-Lieut., Tamm, Bratke, Fraustadt, Vicefeldw. vom 2. Bat. (Schweidnitz) 2. Schles. Landw.-Regts. Nr. 11, zu Sec.-Lts. der Landw.-Inf., Schirrmacher, Kloaß, Vicefeldwebel von dems. Bat., zu Sec.-Lts. der Res. des 1. Schles. Gren.-Regts. Nr. 10, Müller, Weichenhan, Neumann, Weber, Vicefeldwebel von demselben Bataillon, zu Sec.-Lts. der Reserve des Schles. Füs.-Regts. Nr. 38, Kaßner, Vicefeldw. vom 1. Bat. (Münsterberg) 4. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 51, zum Sec.-Lt. der Res. des 1. Schles. Gren.-Regts. Nr. 10, Maydorn, Vicefeldw. von dems. Bat., zum Sec.-Lt. der Res. des 2. Schles. Gren.-Regts. Nr. 11, Jahr, Pr.-Lt. von der Landw.-Cav. des 2. Bats. (Brieg) 4. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 51, zum Rittmstr., Kleinod, Sec.-Lt. von der Landw.-Cav. desselben Bats., Philipsborn, Sec.-Lt. von der Reserve des 1. Schles. Gren.-Regts. Nr. 10, zu Pr.-Lts., Scharnweber, Vicefeldw. vom Res.-Landw.-Regt. (1. Breslau) Nr. 38, zum Sec.-Lt. der Res. des 1. Schles. Grenadier-Regts. Nr. 10, Rump, Vicefeldw. von dems. Regt., zum Sec.-Lt. der Res. des Westfäl. Füs.-Regts. Nr. 37, Gebauer, Vicefeldw. von dems. Regt., zum Sec.-Lt. der Landw.-Infanterie, Szyskowitz, Vicefeldw. vom 1. Bat. (Neisse) 2. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 23, zum Sec.-Lt. der Res. des 4. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 63, Hoffmann, Croce, Kelbel, Vicefeldw. von dems. Bat., zu Sec.-Lts. der Res. des 2. Oberschles. Inf.-Regts. Nr. 23, Dietrici, Vicewachtmstr. vom 1. Bat. (Gleiwitz) 3. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 62, zum Sec.-Lt. der Res. des Schles. Ulanen-Regts. Nr. 2, Seeliger, Sec.-Lt. von der Landw.-Cav. dess. Bats., Schultze, Klewitz, Sec.-Lts. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Cosel) 3. Oberschles. Landw.-Regts. Nr. 62, zu Pr.-Lts. befördert. Meyer, inval. Bez.-Feldw., bisher beim Reserve-Landwehr-Regt. (1. Breslau) Nr. 38, der Charakter als Sec.-Lt. verliehen. Bocke, Vicewachtmstr. von dems. Bat., zum Sec.-Lt. der Res. des 3. Schles. Drag.-Regts. Nr. 15, Schmidt, Vicewachtmstr. von dems. Bat., zum Sec.-Lt. der Res. des Magdeburg. Kür.-Regts. Nr. 7, Frhr. v. Schröder, Vicewachtmstr. von dems. Bat., zum Sec.-Lt. der Res. des Husaren-Regts. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn (Schleswig-Holsteinsches) Nr. 16, Davidson, Sec.-Lt. von der Reserve des 1. Schles. Gren.-Regts. Nr. 10, zum Pr.-Lt., Mardersteig, Vicefeldw. von dems. Bat., zum Sec.-Lt. der Res. des 2. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 47, Steulmann, Zäschmar, Borcherdt, Vicefeldw. vom Res.-Landw.-Regt. (1. Breslau) Nr. 38, zu Sec.-Lts. der Res. des Schles. Feld-Art.-Regts. Nr. 6, Riemann, Vicefeldwebel vom 1. Bat. (Sprottau) 1. Niederschles. Land.-Regts. Nr. 46, zum Sec.-Lt. der Res. des Niederschles. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 5, Hildebrand, Vicewachtmstr. vom 1. Bat. (Neutomischel) 3. Posen. Landw.-Regts. Nr. 58, zum Sec.-Lt. der Res. des Garde-Train-Bats., befördert. v. Oppeln-Bronikowski, Gen.-Major u. Commdr. der 7. Feld-Art.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches als Gen.-Lieut. mit Pension zur Disposition gestellt. Kelz, Oberstlt. z. D., von der Stellung als Bez.-Commdr. des 2. Bats. (Wehlau) 1. Ostpr. Landw.-Regts. Nr. 1, mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 1. Westpr. Gren.-Regts. Nr. 6, entbunden. Milson, Major, aggr. dem 2. Brandenburg. Drag.-Regt. Nr. 12, mit Pens. der Absch. bewilligt. v. Cosel, Oberst z. D., zuletzt Bez.-Commdr. des 2. Bats. (Samter) 1. Posen. Landw.-Regts. Nr. 18, die Erlaubniß zum Tragen der Uniform dieses Regts. ertheilt. Haas, Pr.-Lt. vom 3. Posen. Inf.-Regt. Nr. 58, mit Pension und der Regts.-Uniform der Abschied bewilligt. Frhr. v. Reiswitz, Sec.-Lt. vom Westpreuß. Kür.-Regt. Nr. 5, ausgeschieden und zu den beurlaubten Offiz. der Landw.-Cav. übergetreten. v. Gilgenheimb, Hauptm. u. Comp.-Chef vom 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62, mit Pension, Aussicht auf Anstellung in der Gend. und der Regts.-Uniform, v. Sydow, Sec.-Lieut. vom 4. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63, mit Pension, der Abschied bewilligt. Marcel, Port.-Fähnr. vom 1. Posen. Inf.-Regt. Nr. 18, zur Res. entlassen. Fritze, Oberstlt. z. D., mit der Erlaubniß zum ferneren Tragen seiner bisher. Uniform, von der Stellung als Bez.-Commdr. des 2. Bats. (Bielefeld) 2. Westfäl. Landw.-Regts. Nr. 15 entbunden. Rux, Major vom 3. Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16, mit Pension und der Regts.-Uniform der Abschied bewilligt. v. d. Marwitz, Oberst z. D., mit der Erlaubniß zum Tragen der Unif. des Leib-Kür.-Regts. (Schles.) Nr. 1, von der Stellung als Bez.-Commdr. des 2. Bats. (Bonn) 2. Rhein. Landw.-Regts. Nr. 28 entbunden. v. Arnim, Oberstlt. vom Hohenzollern. Füs.-Regt. Nr. 40, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pens. zur Disp. gestellt. Röhl, Major u. Abth.-Commdr. vom Ostpreuß. Feld-Art.-Regt. Nr. 1, als Oberstlt. mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Uniform des 1. Pomm. Feld-Art.-Regts. Nr. 2, Dahn, Major und Abth.-Commdr. vom Westpreuß. Feld.-Art.-Regt. Nr. 16 mit Pension und der Uniform des 1. Westfäl. Feld-Art.-Regts. Nr. 7, der Abschied bewilligt. v. Wißmann, Oberstlieut. u. Commdr. des Brandenburg. Pionnier-Bats. Nr. 3, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pens. und seiner bisherigen Uniform zur Disp. gestellt. Lindow, Oberstlt. vom 4. Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5, mit Pension zur Disp. gestellt. Köppen, Oberstlt. vom Inf.-Regt. Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfäl.) Nr. 15, mit Pension zur Disp. gestellt. Zschetzschinck, Oberstlt. a. D., zuletzt Major und Bats.-Commdr. im Niederschles. Fuß-Artillerie-Regt. Nr. 5, mit der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des gedachten Regts. zur Disp. gestellt. Walter, Sec.-Lt. von der Res. des 2. Posen. Inf.-Regts. Nr. 19, Elsner, Pr.-Lt. von der Landw.-Cav. des 2. Bats. (Samter) 1. Posen. Landw.-Regts. Nr. 18, als Rittmstr., Oswiecimski, Sec.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Ostrowo) 4. Posen. Landw.-Regts. Nr. 59, Frenzel, Sec.-Lt. von der Landw.-Inf. des 2. Bats. (Wohlau) 1. Schles. Landw.-Regts. Nr. 10, als Pr.-Lt., Wutge, Sec.-Lt. von der Landw.-Cav. (Oels) 3. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 50, Blumenau, Sec.-Lt. von der Landw.-Cav. des Res.-Landw.-Regts. (1. Breslau) Nr. 38, der Abschied bewilligt.

Berliner Börse vom 24. August 1878.

Fonds- und Geld-Course.

Deutsche Reichs-Anl.	4	96,10 bz
Consolidirte Anleihe.	$4^1/_2$	106,10 bzG
do. do. 1876	4	96,10 bz
Staats-Anleihe	4	95,90 bz
Staats-Schuldscheine	$3^1/_2$	92,50 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	$3^1/_2$	141,10 bzG
Berliner Stadt-Oblig.	$4^1/_2$	102,30 bzG
Pfandbriefe: Berliner	$4^1/_2$	101,90 bzB
Pommersche	$3^1/_2$	84,80 G
do.	4	95,40 bz
do.	$4^1/_2$	103,00 B
do. Ldsch. Crd.	$4^1/_2$	—
Posensche neue	4	95,20 B
Schlesische	$3^1/_2$	87,00 B
Ldschaftl. Central	4	95,30 bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	96,30 bz
Pommersche	4	96,40 bz
Posensche	4	95,60 bz
Preussische	4	95,50 bz
Westfäl. u. Rhein.	4	98,00 G
Sächsische	4	98,50 G
Schlesische	4	97,25 G
Badische Präm.-Anl.	4	121,90 G
Baierische 4% Anleihe	4	123,50 G
Cöln-Mind. Prämiensch.	$3^1/_2$	117,40 bz
Sächs. Rente von 1876	3	72,80 B

Kurh. 40 Thaler-Loose 247,25 G
Badische 35 Fl.-Loose 144,75 bz
Braunschw. Präm.-Anleihe 81,90 bz
Oldenburger Loose 138,40 bzB

Ducaten 9,65 bz	Dollars 4,18 G
Sover. 20,42 bz	Oest. Bkn. 175,20 bz
Napoleon 16,28 bz	do. Silbergd 176,50 etbz
Imperials — —	Russ. Bkn. 214,00 bz

Hypotheken-Certificate.

Krupp'sche Partial-Ob.	5	108,30 G
Unkb. Pfd. d. Pr. Hyp.-B.	$4^1/_2$	97,50 B
do. do.	5	102,00 bzG
Deutsche Hyp.-B.-Pfb.	$4^1/_2$	95,25 bzG
do. do. do.	5	101,00 bzG
Kündbr. Cent.-Bod.-Cr.	$4^1/_2$	100,10 G
Unkünd. do. (1872)	5	102,50 bz
do. rückzb. à 110	5	107,30 bz
do. do. do.	$4^1/_2$	98,75 bz
Unk. H. d. Pr. Bd.-Crd. B.	5	— —
do. III. Em. do.	5	101,75 bzG
Kündb. Hyp. Schuld. do.	5	100,25 bz
Hyp.-Anth. Nord-G.C-B	5	95,30 bzG
do. do. Pfandbr.	5	95,30 bzG
Pomm. Hyp.-Briefe	5	101,00 G
do. do. II. Em.	5	93,00 bzG
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	108,60 B
do. do. II. Em.	5	106,50 bzB
do. 5% Pf. rkzlbr. m. 110	5	101,10 bz
do. $4^1/_2$ do. do. m. 110	$4^1/_2$	94,00 bzB
Meininger Präm.-Pfdb.	4	108,20 B
Oest. Silberpfandbr.	$5^1/_2$	— —
do. Hyp.-Crd.-Pfdbr.	5	— —
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Ge.	5	93 50 G
Schles. Bodencr.-Pfdbr.	5	99,00 G
do. do.	$4^1/_2$	95,50 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	103,00 B
do. do. $4^1/_2$%	$4^1/_2$	98,50 G
Wiener Silberpfandbr.	$5^1/_2$	— —

Ausländische Fonds.

Oest. Silber-R. (1./1. 1./7.)	$4^1/_5$	56,00 bzG
do. (1./4. 1./10.)		56,00 B
do. Goldrente	4	63,60 bz
do. Papierrente	$4^1/_5$	54,40 bz
do. 54er Präm.-Anl.	4	— —
do. Lott.-Anl. v. 60.	5	111,60 bzG
do. Credit-Loose	fr.	306,00 B
do. 64er Loose	fr.	270,00 etbzB
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	158,00 bzG
do. do. 1866	5	158,10 bz
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	76,20 bzG
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfb.	5	77,00 G
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	— —
Poln. Pfadbr. III. Em.	4	66,00 G
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	58,30 bz
Amerik. rückz. p. 1881	6	104,60 G
do. do. 1885	6	— —
do. 5% Anleihe	5	103,50 G
Ital. 5% Anleihe	5	75,00 B
Ital. Tabak-Oblig.	6	— —
Raab-Grazer 100 Thlr. L	4	74,00 bzG
Rumänische Anleihe.	8	102,00 bzG
Türkische Anleihe.	5	14,25 bzB
Ungar. Goldrente	6	77,00 bz
Ung. 5% St.-Eisnb.-Anl.	5	73,70 B

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 38,00 B
Türken-Loose 49,00 bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	$4^1/_2$	101,00 bz
do. III. v. St. $3^1/_2$ g.	$3^1/_2$	85,00 B
do. do. VI.	$4^1/_2$	100,00 bz
do. Hess. Nordbahn	5	103,75 G
Berlin-Görlitz	5	102,40 B
do.	$4^1/_2$	94,25B G 89,30 bz
Breslau-Freib. Lit. D E F.	$4^1/_2$	98 G
do. Lit. G.	$4^1/_2$	97,25 G
do. do. H.	$4^1/_2$	95,90 G
do. do. J.	$4^1/_2$	95,80 bzB
do. do. K.	$4^1/_2$	95,80 bzB
do. von 1876.	5	101,80 G
Cöln-Minden III. Lit. A.	4	95,25 B
do. Lit. B.	$4^1/_2$	— —
do. IV.	4	95,40 bz
do. V.	4	— —
Halle-Soran-Guben	$4^1/_2$	101,70 B
Hannover-Altenbeken.	$4^1/_2$	97,25 B
Märkisch-Posener	5	— —
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	— —
do. do. II. Ser.	4	— —
do. do. Obl. I. u. II.	4	96,75 B
do. do. III. Ser.	4	95,50 G
Oberschles. B.	$3^1/_2$	85,75 B
do. C.	4	— —
do. D.	4	93,75 G
do. E.	$3^1/_2$	86,00 B
do. F.	$4^1/_2$	101,20 G
do. G.	$4^1/_2$	100,50 G
do. H.	$4^1/_2$	101,40 bz
do. von 1869.	5	102,80 B
do. von 1873.	4	92,20 B
do. von 1874.	$4^1/_2$	102,50 B
do. Brieg-Neisse	$4^1/_2$	98,50 G
do. Cosel-Oderb.	4	— —
do. do.	5	103,30 G
do. Stargard-Posen	4	— —
do. do. II. Em.	$4^1/_2$	— —
do. do. III. Em.	4	— —
do. Ndrschl. Zwgb.	$3^1/_2$	77,75 G
Ostpreuss. Südbahn	$4^1/_2$	99,75 G
Rechte-Oder-Ufer-B.	$4^1/_2$	100,40 bz
Schlesw. Eisenbahn	$4^1/_2$	— —
Dux-Bodenbach.	5	66,10 G
do. II. Emission	5	56,25 G
Prag-Dux.	fr.	23,10 G
Gal. Carl-Ludw.-Bahn.	5	88,20 bzG
do. do. neue	5	87,30 bzG
Kaschau-Oderberg	5	63,50 bzG
Ung. Nordostbahn	5	62,25 bzG
Ung. Ostbahn.	5	67,30 bzG
Lemberg-Czernowitz.	5	69,10 bz
do. do. II	5	71,50 bz
do. do. III.	5	64,00 G
do. do. IV.	5	60,00 bzG
Mährische Grenzbahn.	5	49,60 G
Mähr.-Schl. Centralb.	fr.	19,50 bz
do. II.	fr.	— —
Kronpr. Rudolf-Bahn	5	69,10 bzG
Oesterr.-Französische	3	343 50 bzG pSiF
do. do. II.	3	333,25 B
do. südl. Staatsbahn.	3	243,50B pS.iF.
do. neue	3	244,30 G
do. Obligationen	5	82 80 bzG
Rumän. Eisenb.-Oblig.	6	83,75 bz
Warschau-Wien II.	5	97,80 G
do. III.	5	94,80 G
do. IV.	5	85,10 bzG
do. V.	5	83,10 bzG

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	$3^1/_2$	169,25 bz
do. do.	2 M.	$2^1/_2$	168,35 bz
London 1 Lstr.	3 M.	5	20,405 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	2	81,20 bz
Petersburg 100 SR.	3 M.	6	212 90 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	6	213,50 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	$4^1/_2$	175,20 bz
do. do.	2 M.	$4^1/_2$	172 94 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien

Divid. pro	1876	1877	Zf.	
Aachen-Mastricht.	1	½	4	17,10 bz
Berg.-Märkische.	$3^5/_4$	$3^1/_8$	4	78,50 bz
Berlin-Anhalt	8	$5^3/_4$	4	83 60 bzG
Berlin-Dresden	0	0	4	12,70 bz
Berlin-Görlitz	0	0	4	14,75 bz
Berlin-Hamburg.	11	$11^1/_2$	4	189,75 bz
Berl.-Potsd.-Magdb	$3^1/_2$	$3^1/_2$	4	82,40 bzG
Berlin-Stettin	$8^9/_{10}$	$7^1/_{10}$	4	115,50 bzG
Böhm. Westbahn.	5	5	5	74,25 bz
Breslau-Freib.	5	$2^1/_2$	4	67,50 bzG
Cöln-Minden	$5^1/_6$	$5^1/_{20}$	4	106,50 bz
Dux-Bodenbach. B	0	0	4	17,30 G
Gal. Carl-Ludw.-B.	7	9	4	103 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	14,65 bz
Hannover-Altenb.	0	0	4	11,25 bz
Kaschau-Oderberg	4	4	5	47,60 bz
Kronpr. Rudolfb.	5	5	5	53,75 bzB
Ludwigsh.-Bexb.	8	9	4	181,75 G
Märk.-Posener	0	6	4	21,00 bz
Magdeb.-Halberst.	8	8	4	129,40 bz
Mainz-Ludwigsh.	5	5	5	76,90 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	96,75 B
Oberschl. A. C. D. E.	$9^3/_5$	$8^1/_2$	$3^1/_2$	127,80 bz
do. B.	$9^3/_5$	$8^1/_2$	$3^1/_2$	— —
Oesterr.-Fr. St.-B.	$5^3/_5$	6	4	451-1
Oest. Nordwestb.	5	4,15	5	200 00 bz
Oest. Südb. (Lomb.)	0	0	4	127,00-6-6,50
Ostpreuss. Südb.	4	0	4	43,50 bzB
Rechte-O.-U.-B.	$6^3/_5$	$6^1/_2$	4	107,10 bz
Reichenberg-Pard.	$4^1/_2$	4	$4^1/_2$	36,00 bz
Rheinische	$7^1/_2$	7	4	110,10 bz
do. Lit. B. (4% gar.)	4	4	4	93,60 bz
Rhein-Nahe-Bahn.	0	0	4	9,30 bzG
Rumän. Eisenbahn	1	2	4	32,00-32,60
Schweiz Westbahn	$^3/_5$	0	4	— —
Stargard-Posener	$4^1/_2$	$4^1/_2$	$4^1/_2$	101,25 bz
Thüringer Lit. A.	$9^1/_4$	$7^1/_2$	4	117,25 bz
Warschau-Wien.	$8^3/_5$	5	4	181,00 G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Dresden	0	0	5	26,75 G
Berlin-Görlitzer	0	0	5	39,00 bzG
Breslau-Warschau	0	0	5	23,10 G
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	43,30 bz
Hannover-Altenb.	0	0	5	28,00 bzG
Kohlfurt-Falkenb.	0	0	5	20,75 bzG
Märkisch-Posener	$3^3/_4$	$4^3/_4$	5	86,60 bzB
Magdeb.-Halberst.	$3^1/_2$	$3^1/_2$	$3^1/_2$	78,75 bz
do. Lit. C.	5	5	5	106,00 bz
Ostpr. Südbahn	5	5	5	89,00 B
Rechte-O.-U.-B.	$9^3/_5$	$6^1/_2$	5	112,60 G
Rumänier.	8	8	8	85,60 bzB
Saal-Bahn.	0	0	5	17,00 B
Weimar-Gera.	0	0	5	18,25 bz

Bank-Papiere.

Alg. Deut. Hand.-G	3	2	4	32,60 B
AngloDeutscheBk.	0	0	4	37,50 G
Berl. Kassen-Ver.	$10^7/_{15}$	$8^4/_{15}$	4	148,50 B
Berl. Handels-Ges.	0	0	4	68,50 bz
Brl. Prd.-u. Hdls.-B.	$6^1/_2$	6	4	79,00 B
Braunschw. Bank.	5	3	4	85,90 etbzB
Bresl. Disc.-Bank.	4	3	4	69 25 bz
Bresl. Wechslerb.	$5^3/_5$	$5^1/_8$	4	77,00 etbzB
Coburg. Cred.-Bnk.	$4^1/_2$	5	4	77,25 bz
Danziger Priv.-Bk.	7	6	4	105,60 G
Darmst. Creditbk.	6	$6^3/_4$	4	123,00 bz
Darmst. Zettelbk.	$5^1/_6$	$5^3/_4$	4	101,30 G
Deutsche Bank	6	6	4	107,90 bzB
do. Reichsbank	$6^1/_6$	6,29	$4^1/_2$	157,90 bz
do. Hyp.-B. Berlin	8	$7^1/_2$	4	88,80 G
Disc.-Comm.-Anth.	4	5	4	143,20 bz
do. ult.	4	5	4	142¾-3,50
Genossensch.-Bnk.	$5^1/_2$	$5^1/_2$	4	93,40 bzG
do. junge	$5^1/_2$	$5^1/_2$	4	96,00 G
Goth. Grundcredb.	8	8	4	107,00 B
Hamb. Vereins-B.	10	$10^5/_9$	4	123,50 bzG
Hannov. Bank	$5^{14}/_{15}$	6	4	103,50 etbzB
Königsb. Ver.-Bnk.	$5^1/_2$	6	4	85,75 G
Ldw.-B. Kwilecki.	$5^1/_2$	—	4	— —
Leipz. Cred.-Anst.	8	$5^3/_8$	4	117,00 bzB
Luxemburg. Bank	8	$6^1/_2$	4	108,10 G
Magdeburger do.	8	$5^9/_{10}$	4	108,75 G
Meininger do.	2	2	4	82,60 bzG
Nordd. Bank	8	$8^1/_2$	4	144,50 B
Nordd. Grundcr.-B.	3	5	4	70,90 bzG
Oberlausitzer Bk.	$1^2/_3$	3	4	68,00 bzG
Oest. Cred.-Actien	$1^1/_2$	$8^1/_8$	4	453½-3
Posner Prov.-Bank	$6^1/_2$	$6^1/_2$	4	102 G
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B.	8	8	4	96,40 bzB
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	$9^1/_2$	$9^1/_2$	4	118,75 bz
Sächs. Bank	8	$5^3/_4$	4	104,90 bzB
Schl. Bank-Verein	5	5	4	92,25 bzG
Weimar. Bank	0	0	4	40,60 bz
Wiener Unionsbk.	$11^2/_{14}$	$2^1/_2$	4	125,00 bz

In Liquidation.

Berliner Bank.	—	—	fr.	5,00 G
Berl. Bankverein	—	—	fr.	27 G
Berl. Wechsler-B.	—	—	fr.	— —
Centralb. f. Genos.	—	—	fr.	11,00 G
Deutsche Unionsb.	—	—	fr.	19,00 G
Gwb. Schuster u. C.	6	—	fr.	— —
Moldauer Lds.-Bk.	6	—	fr.	10 G
Ostdeutsche Bank	—	—	fr.	— —
Pr. Credit-Anstalt	—	—	fr.	— —
Sächs. Cred.-Bank	$5^1/_2$	—	fr.	105,50 G
Schl. Vereinsbank	0	—	fr.	57,00 bzG
Thüringer Bank.	0	0	4	79,00 G

Industrie-Papiere.

Berl. Eisenb.-Bd-A.	0	—	fr.	560 G
D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	6,25 G
do. Reichs-u. Co.-E.	0	0	4	71,50 bzG
Märk. Sch. Masch. G	0	0	4	24,50 bzG
Nordd. Gummifab.	4	4	4	48,50 G
Westend. Com.-G.	0	—	fr.	0,25 G
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	$12^3/_5$	8	4	93 00 bzG
Schles. Feuervers.	18	25	4	985 bzB
Donnersmarkhütt.	5	3	4	29,00 G
Dortm. Union	0	—	4	10,50 bzG
do. abgest.	0	—	4	14 50 bzG
Königs- u. Laurah.	5	—	4	76,90 G
Lauchhammer.	0	—	4	27,50 bzG
Marienhütte	5	3	4	65,00 B
OSchl. Eisenwerke	0	—	4	— —
Cons. Redenhütte	0	—	4	79,00 G
Schl. Kohlenwerke	0	—	4	14,00 bzB
Schl. Zinkh.-Action	7	$6^1/_2$	4	86,90 B
do. St.-Pr.-Act.	7	$6^1/_2$	$4^1/_2$	95,90 G
Tarnowitz. Bergb.	0	0	4	47,25 B
Vorwärtshütte.	0	0	4	5,00 G
Baltischer Lloyd	—	—	fr.	5 G
Bresl. Bierbrauer.	0	0	4	— —
Bresl. E.-Wagenb.	$2^3/_5$	1	4	54,00 G
do. ver. Oelfabr.	$3^1/_2$	5	4	51,00 bzG
Erdm. Spinnerei	0	0	4	19,75 bz
Görlitz. Eisenb.-B.	$1^2/_3$	—	4	52 75 G
Hofmann's Wag. Fabr.	0	0	4	23,50 G
O.-Schl. Eisenb.-B.	0	0	4	36,00 G
Schl. Leinenind.	$5^1/_2$	—	4	68,75 B
do. Porzellan	8	$1^1/_2$	4	38,00 G
Wilhelmsh. MA.	0	—	4	28,00 G

Bank-Discount 4 pCt
Lombard-Zinsfuss 5 pCt

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

August 24., 25.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Luftwärme	+ 19°,6	+ 14°,2	+ 12°,5
Luftdruck bei 0°	329''',06	328''',56	328''',02
Dunstdruck	8''',34	5''',36	5''',58
Dunstsättigung	83 pCt.	80 pCt.	96 pCt.
Wind	SO. 2.	SO. 2.	SO. 1.
Wetter	wolkig.	bezogen.	Regen.
Wärme der Oder			14°,2.

August 25., 26.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftwärme	+ 14°,0	+ 13°,2	+ 10°,9
Luftdruck bei 0°	328''',08	328''',92	329''',15
Dunstdruck	5''',66	5''',45	4''',69
Dunstsättigung	86 pCt.	88 pCt.	92 pCt.
Wind	W. 2.	S. 1.	SW. 1.
Wetter	trübe.	heiter.	heiter.
Wärme der Oder			14°,0.

Breslau, 26. Aug. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 56 Cm. U.-P. — M. — Cm.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.